

DER
BAHNENGOLFER

NR. 5

SEPTEMBER 1986

Europa-
meisterschaften

Jugend-EM

Senioren-EM

Int. Sterngolf-Cup

Interview

DBV-Pokal

DSB-Info

bundesligen



Das deutsche National-Team bei den Europameisterschaften 1986

vordere Reihe v.l.: Hanni Wagner, H.-H. Meyer, Bernd Szablikowski, Harald Vondran
Mitte von links : Jürgen Celentin, Hannes Klee, Bernhard Henne, Gregor Meyer, Roland
 : Wessäly, Angelika Stapf-Meyer, Carsten Steidl, Gaby Rahmlow, Axel
 : Szablikowski, Susanne Koesler, Brigitte Bötticher, Petra Baumgartner
hinten von links : Dr.Gerhard Zimmermann, Dr.Axel Dreyer, Uwe Schirmmacher, Manfred Götz

dfb
dv

Nicht nur in Deutschland – auch in Schweden, Finnland, Dänemark, Holland; Belgien, Luxemburg, Frankreich, Portugal, Schweiz, Österreich und Italien – kennt man mich als zuverlässigen Lieferanten für Bahngolfsportartikel.

Mein Programm umfaßt: **Bälle, Schläger, Koffer und Zubehör** der Marken

**BECK & METH
BAGO
EUROGOLF
WAGNER
SCHAEFER KG
SUNGOLF
mg-AUSTRIA
SUPER (Deutschmann)
ELEFANTEN
STEVERDING
CADDY (Lange)
KoKo-bag
REISINGER**

Bitte fordern Sie kostenloses Prospektmaterial an oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.



HARRY ROTHE

Riegelkamp 8 e
4900 Herford
Tel. (05221) 72739

INHALT

Kolumne

Bahnengolf und Öffentlichkeit 3

Spitzensport

Europameisterschaften 1986 4-6
EM-Splitter 6-7
Jugend-EM 1986 8-9
JEM-Splitter 9
Senioren-EM 1986 10-11
Int. Sterngolf-Cup 1986 17

Interview

Europameister Roland Wessälly 11

Aus den Landesverbänden

Berliner Landesmeisterschaft 12
Westdeutsche Meisterschaft 12
Schlesw.-Holst. Pressearbeit 16

DSB-Info

Neuer Vertrag DSB und GEMA 12
Spielreisen ins Ausland 16
Die Glücksspirale tut Gutes! 20

Wettbewerb

Bahnengolfer/in des Jahres 14

Deutsche Sporthilfe

Sportkalender '87 14

Breitensport

Jedermannturnier in Syburg 16
Noch'n Bericht 16

DBV-offiziell

Quotierung DM 1987 (Abt. 1) 16
Berichtigung DM 1986 (Abt. 1) 18
Ordnungsänderungen 20

DBV-Vereinspokal

Ergebnisse Achtelfinale 18
Auslosung Viertelfinale 18

Bundesligen

Ligenzusammensetzungen 86/87 18
Spieltermine Saison 86/87 18

Rubriken

Mosaik 12
Leserbriefe 12-14
WAS LÄUFT im BAHNENGOLF 19
Nachruf 22
Adressen-Service 22
Vorschau 22
Impressum 22

Fotos

Deutsche Sporthilfe, Dominikus Eisele,
Kjell Hendriksson, Mathias Kaiser,
Heinz-Horst Meyer, SSC Remscheid,
Herma Snaga

Kolumne

Bahnengolf und Öffentlichkeit

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe sind für dieses Jahr die Zeiten des ganz großen Bahnengolf-Sports vorbei: Deutsche Meisterschaften der Abteilungen und der Jugend, Sterngolf-Europa-Cup, Europameisterschaften der Damen und Herren, der Jugendlichen und der Senioren, wir berichten.

Aber ein klein wenig Wehmut ist damit auch verbunden. Die Berichte in den Medien, ob Fernsehen, Radio oder Zeitungen, haben, auch wenn es doch nach und nach etwas besser zu werden scheint, noch lange nicht den Umfang, wie wir ihn uns wünschen würden.

Von den DM der Abt. 1 wurde gar nur berichtet, da zum gleichen Zeitpunkt die „Open“ in Großbritannien stattfanden, so daß die größte deutsche Boulevard-Zeitung den Aufhänger bringen konnte: „Mini-Langer“.

Nun dürfen wir natürlich nicht verkennen, daß wir nur eine von zahlreichen weiteren Sportarten sind, die alle die gleichen Wünsche haben. Andere sind zudem olympisch oder können zumindest auf eine sehr viel längere Tradition zurückblicken. Aber so, wie wir in den letzten Jahren doch kleine Fortschritte erzielt haben, soll es kontinuierlich und möglichst multipliziert weitergehen.

Zahlreiche Möglichkeiten in diesem Zusammenhang sind bereits angesprochen und angediskutiert, alle mit der einen Absicht: Wie kommen wir häufiger in die Berichterstattung von Fernsehen und Zeitungen?

Der Hauptausschuß hat auf seiner Sitzung 1986 einen Beschluß gefaßt, daß die Sportgremien sich mit einem zusätzlichen Spielmodus auseinandersetzen sollen, der die für die Medien erforderliche Transparenz, Spannung und auch Show beinhalten soll. Der DBV wird versuchen, die bisherigen Beschlüsse des Hauptausschusses zu einer besseren Selbstdarstellung des Sports durch eine Pilotveranstaltung in die Tat umzusetzen.

Der DBV war es, der durch seine intensiven Bemühungen die Mitgliedschaft bei der World Games Association ermöglichte, um den Bahnengolfern auch die für die Öffentlichkeitsarbeit so wichtige Darstellung ihres Sports bei den Weltspielen der nichtolympischen Sportarten (World Games) zu ermöglichen.

Aber was geschieht? Der IBGV verschläft den Meldetermin!

Der DBV wird in Zusammenarbeit mit der Führungsakademie des DSB ein Seminar Öffentlichkeitsarbeit veranstalten. Nun reicht dies sicherlich alles noch nicht aus, es muß weiter gearbeitet werden, es müssen laufend Überlegungen angestellt werden. So hört man immer wieder in Diskussionen, die für unseren Sport vom Wetter her günstigste Jahreszeit liege relativ brach. Sollten wir die Saison nicht wieder auf das Kalenderjahr ändern, damit wir in den Monaten

Juli/August mehr Wettkämpfe spielen können? Was sollen Bahnengolfer mit einer Sommerpause, wenn sie doch schon naturgemäß lange genug im Winterhalbjahr pausieren müssen? Was sollen die superfrühen Turnier-Startzeiten? Warum muß man für einen Wettbewerb von 3 Durchgängen den ganzen Sonntag auf einer Anlage verweilen, hat man doch diese 3 Durchgänge in maximal 3 Stunden gespielt?

Dies alles sind Fragen, mit denen sich die Sportgremien ernsthaft auseinandersetzen sollten, zumal die Zeiten der Reglementierungen wohl weitgehend als abgeschlossen betrachtet werden dürfen, von kleinen Verbesserungen abgesehen.

Am wichtigsten bei der Überlegung der Antworten: Laufen uns wegen der Ignoranz auf diese häufig gestellten Fragen und wegen deren Nichtbeantwortung nicht mehr und mehr Mitglieder weg, ohne daß wir dies bemerken oder zur Kenntnis nehmen?

Die Vereine sind aufgerufen, über ihre Landesverbände die oben gestellten Fragen in die Diskussion zu bringen, damit diese in sachlicher Arbeit in den DBV-Gremien endlich beantwortet werden.

Helfen Sie, durch Ihre Mitarbeit unseren Sport zu fördern.

Heinz-Horst Meyer
(DBV-Vizepräsident)



Betr.: Öffentlichkeitsarbeit!

Auch so kann jeder Verein ein bißchen für das Bahnengolf-Image tun:

Zeigen Sie der Öffentlichkeit und den vielen Millionen Freizeitspielern, daß Bahnengolf eben nicht nur ein Freizeitspiel ist, sondern auch ein anerkannter, ernst zu nehmender Sport!

Dokumentieren Sie diese Tatsachen durch Anbringen des offiziellen DBV-Emblems auf Ihrem Heimplatz: **Anerkannte Turnieranlage des Deutschen Bahnengolf-Verbandes.** (Siehe Foto) Die Plakette ist grün mit weißer Schrift und hat eine Größe von 200 x 330 mm. Bezug direkt über die DBV-Geschäftsstelle, Gärtnerstr. 44 in 2083 Halstenbek. Preis DM 100,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Dazu liefert Ihnen der DBV kostenlos Bahnengolf-Poster, die ebenfalls Bahnengolf als Sport verkörpern und im Winterhalbjahr vom Präsidium erarbeitet und gestaltet werden.

Schweizer und deutsche Erfolge bei den Europameisterschaften

Wohlen/Schweiz (hhm) — Bei den diesjährigen Europameisterschaften in Wohlen/Schweiz erwiesen sich die schweizerischen Bahngolfer als sehr heimstark und machten aufgrund der überragenden Leistungen ihrer Damen den deutschen die Vormachtstellung als erfolgreichste Nation streitig. Die Eidgenossinnen gewannen **alle** zu gewinnenden Medaillen und brachten die Schweiz damit an die Spitze der Medaillenwertung.

Da den hervorragend eingestellten deutschen Herren fast das gleiche Kunststück geglückt wäre, war die Entscheidung zum Schluß sehr knapp. Doch der Reihe nach:

Sieben Trainingstage verbrachten die deutschen Spitzen-Bahngolfer auf den zu spielenden Sportanlagen in Wohlen und Büelisacker (Damen). Dabei wurde ernsthaft trainiert, alle Spuren getestet, As-Schläge probiert, Sicherheitsspiel geübt. Eine optimale Einstellung der Herren-Mannschaft und eine vom Papier her nicht zu schlagende Damen-Mannschaft ließen nach dem Abschlußtraining große Hoffnungen aufkommen. Als einziger Negativ-Punkt mußte die Favoritenbürde angesehen werden, hatten doch beide Mannschaften bei der EM-Generalprobe, dem Alpen-Cup, sicher erste Plätze belegt. Doch zunächst die feierliche Eröffnungszereemonie. Mit der Teilnahme am farbenprächtigen Umzug durch Wohlen zum Festplatz an der Bünzmatt erwiesen alle Wohlener Sportvereine ihre Referenz den an den Europameisterschaften teilnehmenden Bahngolfern aus elf Nationen Europas. Der Umzug stand dann auch unter dem Motto: „Wohlener Vereine grüßen Europas Bahngolfer“. Viel Publikum stand an den Straßen und die Wohler spendeten allen Mannschaften starken Beifall. Sehr herzlich auch die Begrüßung der deutschen Mannschaft, an deren Spitze Axel Szablikowski als Fahnenträger ging. Schnell vergessen war der kleine Eklat, als die deutsche Mannschaftsleitung sich weigern mußte, hinter dem Schild mit der Aufschrift „BRD“ am Eröffnungsumzug teilzunehmen. Es ging auch ohne Schild! Der Präsident des Internationalen Bahngolf-Verbandes, Åke Nohren aus Schweden, eröffnete die Bahngolf-Europameisterschaften offiziell und wünschte den 28 Damen und 85 Herren faire Meisterschaften und, auf gut schweizerisch, „guet Schlag“. Wie Nohren betonte, sei die Teilnahme an der EM für die Spieler hart erarbeiteter Lohn und biete Gelegenheit, Freundschaften über die Grenzen hinaus zu schließen.

1. Wettkampftag

Nach den drei Durchgängen des ersten Wettkampftages hatten beide deutsche Mannschaften eine hervorragende Aus-

gangsposition. Die Herren spielten gleichmäßig ihre Runden, verschliefen dank R. Wessälly (1. Runde 27!) endlich einmal nicht den Start und lagen nach dem ersten Tag mit einem Punkt vor den Schweizern. Dicht dahinter Schweden, Österreich und Italien, die sich aber bereits darüber im klaren waren, hier nur um Bronze zu kämpfen.

Auch die deutschen Damen begannen stark. Mit Ergebnissen zwischen 95 und 102 konnten sie gegen die als heimstark eingeschätzten Schweizerinnen den ersten Wettkampftag ausgeglichen gestalten.

2. Wettkampftag und Mannschaftsentscheidung

Jetzt galt's! Die deutschen Herren legten los wie die Feuerwehr. Sie sonnten sich nicht auf ihrem einen Punkt Vorsprung, sondern spielten jetzt wie im Rausch alle anderen an die Wand. Gegen die hervorragend herausgespielten Runden hatten selbst die Eidgenossen nichts mehr entgegen zu setzen. Am Ende deutlicher als erwartet hatten die deutschen Herren mit 32 Punkten Vorsprung sicher den Europameistertitel herausgespielt. Die Mainzer Axel und Bernd Szablikowski, Bernhard Henne, Hannes Klee (1. MGC) und Carsten Steidl (MSVP), Gregor Meyer und Roland Wessälly vom Deutschen Meister MGC Sennestadt, Harald Vondran vom Bundesliga-Absteiger MC Siegen und Uwe Schirmmacher (1. MSC Hamburg-Neu-Wulmstorf) bildeten ein homogenes Team, daß sich hervorragend verkaufte. Unter der Leitung von Bundestrainer Dr. Gerhard Zimmermann hatten die Fachtrainer Manfred Götz und Dr. Axel Dreyer außergewöhnliche Arbeit geleistet und den Sieg ermöglicht.

Bei den Damen ging es wesentlich spannender zu: Nach dem ersten Durchgang des zweiten Wettkampftages lagen die deutschen Mädchen einen Punkt hinter den Schweizerinnen. Im zweiten Durchgang ging nochmals ein Punkt verloren. Aber warum sollte es nicht im letzten Durchgang umgekehrt ausgehen? Zwei in insgesamt 5 Durchgängen verlorene Punkte mußten doch noch aufzuholen sein. Gaby Rahmlow (SV Lurup Hamburg) nahm ihrer Gegnerin auch diese 2 Punkte gleich ab so daß nach der 1. Spielerin wieder einmal Gleichstand gegeben war. Doch trotz einer guten 33 verlor Brigitte Böttcher (TMV'65 Berlin) diese 2 Punkte wieder gegen eine 31 von Jolanda Stöckli. Noch ein Punkt gab dann Angelika Stapf-Meyer (Uerdingen) gegen Esther Wicki (34:33) ab. Würde die mit ihrer Form kämpfende Deutsche Meisterin, Petra Baumgartner (Waldshut), jetzt endlich zuschlagen? Sie spielte eine solide 33, womit durchaus eine Möglichkeit gegeben wäre, wenn, ja wenn die letzte Schweizer Spielerin, Barbara

Geissler nicht mit einem Mal über sich hinaus gewachsen wäre, As auf As schlug, und mit einem Fehler noch eine 30 ins Ziel brachte. Damit hatten die Eidgenossinnen am Ende 6 Punkte Vorsprung und den deutschen Mädchen verblieb eine Silbermedaille, auf die man durchaus stolz sein kann. Zu stark waren die Schweizer Damen an diesem Tag gewesen. Bronze erkämpfte sich Schweden vor den enttäuschten Österreicherinnen.

Da die Schweden auch bei den Herren-Mannschaften Bronze gewannen, blieb

Forts. auf Seite 6

EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1986

- ERGEBNISBLOCK -

Damen-Mannschaften

1. Schweiz	777
2. Deutschland	783
3. Schweden	802
4. Österreich	818
5. Niederlande	863

Herren-Mannschaften

1. Deutschland	1.536
2. Schweiz	1.568
3. Schweden	1.588
4. Österreich	1.600
5. Italien	1.611
6. Finnland	1.652
7. Niederlande	1.674
8. Dänemark	1.739

Damen-Einzel

1. Rita Ris	Schweiz	285
2. Jolanda Stöckli	dto	287
3. Esther Wicki	dto	288
4. Britt-M. Karlsson	S	289
5. Gaby Rahmlow	D	290
6. A. Stapf-Meyer	D	293
7. Brigitta Karlsson	S	296
8. Brigitte Böttcher	D	297
Susanne Koesler	D	297
10. Tiziana de Tomi	I	298
15. Petra Baumgartner	D	204

Herren-Einzel

1. Roland Wessälly	D	280
2. Carsten Steidl	D	283
3. Werner Bürge	CH	284
4. Hannes Klee	D	287
5. Lars Johannsson	S	289
6. Maurizio Zini	I	290
7. Peter Antal	CH	291
8. Gregor Meyer	D	291
9. Gunter Cernicek	A	291
10. Uwe Schirmmacher	D	291
15. Harald Vondran	D	294
18. Axel Szablikowski	D	295
19. Bernd Szablikowski	D	296
24. Bernhard Henne	D	299

MEDAILLENSPIEGEL

	G	S	B
Schweiz	2	2	2
Deutschland	2	2	-
Schweden	-	-	2



Eröffnungszereonie



Das deutsche Team beim Einmarsch
Fahnenträger: Axel Szablikowski.



Kreisdirektor Knoblauch, IBGV-
Präsident A. Nöhren und Präsi-
dent E. Grübl (SPGSV), von links

MEDAILLENGEWINNER in Herren - Einzel



Hannes Klee belegte
den "undankbaren" 4. Platz



BRONZE: Werner Bürge (Schweiz)



SILBER: Carsten Steidl (Mainz)



Europameister: Roland Wessälly



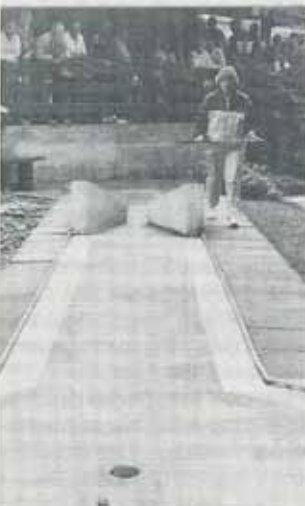
Die deutschen Herren (hier
mit ihren Trainern) gewin-
nen souverän den EM-Titel



Die Schweizer Damen gewannen alle Medaillen/v.l.:
Jolanda Stöckli (Silber), Europameisterin 1986 Rita
Ris und Bronzemedailien-Gewinnerin Esther Wicki.



Beste deutsche Teilnehmerin:
Gabriele Rahmlow auf Platz 5



Auf den letzten beiden
Bahnen den Titel gesi-
chert: Mit Assen auf
der "17" und auf der
"18" (re.) Rita Ris



Foto links:
Trainingsimpressi-
onen der deutschen
Damen Brigitte Böt-
ticher, Gaby Rahm-
low und Susi Koes-
ter (von links)



Silber für die deutsche
Damen - Mannschaft

Forts. von Seite 4

für die Österreicher auch hier nur der „undankbare“ vierte Platz. Nach den letztjährigen starken Leistungen der Österreicher sicher eine herbe Enttäuschung.

Durch die starke Leistung der Mannschaft inspiriert, hatten auch die deutschen Herren Bombenergebnisse aufzuweisen: Roland Wessälly vor Gregor Meyer und Carsten Steidl, also drei deutsche Spieler nach Abschluß der Vorrunde vorn. Alle für das Einzelfinale am Samstag qualifiziert. Da war noch Einiges zu erwarten. Bei den Damen lag Gaby Rahmlow vor dem Einzelfinale ebenfalls vorn. Bis auf die enttäuschte Petra Baumgartner, ein Punkt fehlte ihr zum Einzel-Finale, waren auch alle weiteren deutschen Damen aussichtsreich platziert. Was würde das Einzel-Finale bringen?

Drei Schweizer Damen vorn

Die Sensation wurde von den Eidgenossinnen perfekt gemacht: Nach dem Mannschaftssieg holten die Schweizer Mädchen alle Einzel-Medaillen. Mit kalkuliertem Risikospiele, kaum Fehler, spielten sie alles in Grund und Boden. Rita Ris, bis dahin kaum bekannt und ohne Meistertitel, machte in den drei Finalrunden nur einen Fehler und spielte unter dem Beifall eines begeisterten Schweizer Publikums 33, 30 und 30 = 93, was ihr den Europameister-Titel brachte. Dahinter platzierten sich die Ex-Europameisterin Jolanda Stöckli mit 2 Punkten Rückstand (Finale 95/2) und Esther Wicki mit einem weiteren Punkt Rückstand (Finale 95/4 Fehler). Glücklos spielte die nach der Vorrunde führende Gaby Rahmlow mit 101/5. Ein Ergebnis wie in den Vorrunden, 95 und 94, hätte der zweifachen Jugend-Europameisterin hier sicher den 1. Damen-Titel gebracht. So fiel sie sogar noch hinter die stärkste Schwedin, Britt-Marie Karlsson, zurück. Die anderen deutschen Damen kämpften verbissen um die Ränge. Angelika Stapf-Meyer spielte im Finale 36/2, 30/0 und 31/0 und schob sich so noch auf den 6. Platz vor. Gemeinsam 297 Gesamt-Punkte erreichten Brigitte Böttcher und Susanne Koesler, die sich somit Platz 8 und 9 teilten. Auch Betreuerin Hanni Wagner und Trainer Jürgen Celentin hatten ihren Anteil an den insgesamt beachtlichen Erfolgen der deutschen Damen.

Gold und Silber für Deutschlands Herren

Was den deutschen Damen ob ihrer Favoritenbürde nicht gelang, das vollbrachten die Herren: Sie spielten sich mit 5 Mann unter die ersten Zehn und rehabilitierten sich für die Leistungen des vergangenen Jahres, als ihr bester Mann erst auf Platz 10 landete. Allen voran zeichnete sich dabei Roland Wessälly aus, der unheimlich sicher spielte, sich auch durch zwischenzeitliche Schnitzer (37!) nicht aus der Ruhe bringen ließ und seinen Vorsprung aus

der Vorrunde sicher ins Ziel brachte. Überraschend konnte sich direkt dahinter der Youngster des deutschen Teams, Carsten Steidl, nach anfänglicher Auftaktrunde von 36/4 so sehr steigern, daß er am Ende durch eine sehr ausgeglichene Leistung Silber gewinnen konnte. Dabei verteidigte er in den letzten zwei Finalrunden einen Vorsprung von 1 Punkt souverän gegen den erfahrenen Schweizer Werner Bürge, der Bronze gewann. Bereits auf dem 4. Platz wieder ein Deutscher: Der Vizeeuropameister von 1983, Hannes Klee. Schade nur, daß Gregor Meyer im Finale nicht so ausgeglichen wie in der Vorrunde spielte. So fiel er mit seinen 103 bis auf den achten Platz zurück. Eine Wiederholung seiner Vorrundenergebnisse von 96 und 92 hätte ihm einen weit besseren Platz beschert. Bei seiner ersten EM-Teilnahme spielte auch Uwe Schirrmacher groß auf, sein 10. Platz ist durchaus als Erfolg zu betrachten. Die starken Mannschaftsspieler Harald Vondran und die Gebrüder Szablikowski spielten solide ihren Part zu Ende und platzierten sich am Ende auf den Rängen 15, 18 und 19. Für Bernhard Henne war nach dem Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft etwas die Luft raus. Nach einem sehr guten Mannschaftsergebnis von 194 konnte er im Finale mit dreimal 35 nur noch den 24. Platz erreichen. Trotzdem ein großer Erfolg auch für ihn, der sich zur Stimmungskanone im deutschen Team entwickelte.

Roland Wessälly Europameister

Jüngster Europameister aller Zeiten wurde Roland Wessälly vom Deutschen Mannschaftsmeister MGC Sennestadt. Bereits seine Auftaktrunde von 27 brachte ihn in Führung und verhalf in dem Moment auch der deutschen Mannschaft zu einem gelungenen Start. Eine 31/0 folgte und erhielt ihm die Führung vor dem letztjährigen Vizeeuropameister Maurizio Zini (Italien). Zu diesem Zeitpunkt war der Titelverteidiger Johann Wagner krankheitsbedingt bereits ausgestiegen. Aber dann Wessälly's „Einbruch“: In der dritten und letzten Runde des ersten Wettkampftages gelang ihm nur eine 37/4. Wie würde er dieses Ergebnis verkraften? Wie würde er mit der Favoritenbürde trotz dieses Ausrutschers fertig werden? Kein Problem für Roland! Er startete am zweiten Tag mit einer 29/1 und legte gleich noch eine 28 nach! Die dritte Runde fiel dann wieder etwas ab, aber eine 34/2 war auf der Anlage ohne weiteres einmal normal. Also nach der Vorrunde mit 2 Punkten vor Gregor Meyer und 3 Punkten vor Carsten Steidl. Dann erst Zini und der Ex-Europameister Lars Johansson (Schweden). Favorit für das Einzel-Finale: Roland Wessälly! Wer hätte das gedacht? Start zum Finale mit 34/2 und Führung verspielt? Nein, auch die Mitkonkurrenten spielten kaum besser. So spielte Roland die letzten beiden Runden von der Spitze weg 29 und 31, was ihm sicher den

Titel mit 3 Punkten Vorsprung vor Carsten Steidl brachte. Der bisher größte Erfolg des 19jährigen Abiturienten aus Bielefeld.

Abschlußfeier

Wegen der widrigen Wetterverhältnisse am Final-Wettkampftag wurden die Siegerehrungen auf das Schlußbankett verlegt und nicht auf den Sportanlagen durchgeführt. Das Bankett fand in einem Festzelt direkt neben der Wohler Anlage statt. Obwohl die Schweizer Organisatoren sich sehr um einen würdigen Rahmen mühten, wollte wegen des „Zeltcharakters“ nicht so recht Stimmung aufkommen. Nach den Siegerehrungen mit Fahnenhissen und Abspielen der Nationalhymnen gab es zwar noch ein wirklich tolles Buffet, von dem sich alle hungrig nach dem langen Wettkampftag bedienten, aber dann zog es die deutsche Mannschaft zusammen mit den Schweizern in das gemeinsame Hotel zu einer gemeinsamen internen Feier. Wie sagte doch der Manager des Hotels Krone in Lenzburg bei einem Empfang für beide Mannschaften ganz stolz: „Es ist uns eine Ehre, alle Medaillengewinner dieser Europameisterschaften in unserem Hause zu beherbergen!“ Genauso ist es am Ende gekommen: Die Bahngolfer aus der Schweiz und Deutschland teilten sich die möglichen Medaillen. Lediglich zweimal Bronze in den Mannschaftswettbewerben ging dann noch an Schweden.

Alles in allem eine gelungene Europameisterschaft, die auch wieder sehr viel zur Freundschaft der Sportler, Trainer und Betreuer der verschiedenen Nationen beigetragen hat. Besonders die Freundschaft zwischen den Schweizern, Schweden und Deutschen wurde vertieft, aber auch das Verhältnis zu den Österreichern hat sich weiter verbessert. Hoffen wir, daß es von den Europameisterschaften 1987 in Vösendorf bei Wien/Österreich ebenso erfreuliche Ereignisse zu berichten geben wird.

EM-Splitter ++ EM-Splitter

Ernst ging es bei der ersten Mannschaftssitzung der deutschen Mannschaft zu: Der Bundestrainer verlas ein Statement, in dem begründet wurde, warum der Deutsche Meister, Karl-Heinz Schog (Hamburg), grundsätzlicher Verzicht, und Lothar Lieder (Mainz), Formschwäche und Differenzen mit dem Bundestrainer wegen seiner Fachtrainer-Position, keine Berücksichtigung fanden.

Allerdings war dies wohl genau der richtige Weg, denn daraufhin herrschte Ruhe im Team und leidige Diskussionen blieben aus.

Forts. auf Seite 7

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautete, hat Fachtrainer Lothar Lieder angeblich seinen Rücktritt erklärt. Dabei soll er wegen seiner Nichtberücksichtigung zur EM '86 auch die Mannschaftsaufstellung der Herren stark kritisiert haben, der Herren-Mannschaft jegliche Erfolgsaussichten abgesprochen haben und den Bundestrainer deshalb als „Verlierer“ bezeichnet haben.

Die Herren-Mannschaft gewann ebenso souverän Gold wie Roland Wessälly, Carsten Steidl errang dazu noch Silber im Einzel...

Tja, lieber Lothar...

Die Schweizer mögen Boris, die Fußball-Bundesliga und Airwolf! Das muß man jedenfalls daraus schließen, daß Video-Cassetten mit diesem Inhalt aus dem Hotel-Mannschaftsraum gestohlen wurden. Obwohl die Schweizer doch als so ehrlich gelten...

Show und Tanz im Festzelt war im offiziellen Programm für einen Trainingstag angesagt. Doch als die deutschen Sportler die Eintrittspreise hörten, verzichteten sie lieber. Einige wollten ersatzweise in eine Disco, aber die war noch teurer und dazu überfüllt. So fand man sich schließlich in einem Café zum Eisessen. Sehr solide, wie es sich für Sportler gehört!

Auch Besuch hatte die deutsche Mannschaft in der Schweiz: Die Betreuerin der DBJ-Jugendnationalmannschaft, Gaby Weiß, der alle zu den Erfolgen in Italien gratulierten, war Zaungast und sah mit etwas Wehmut auf ihre Nachfolgerinnen. Nach zwei Einzeltiteln 1984 (Eternit) und 1985 (Kombi) hätte der Gabi sicherlich Jeder den dritten Titel in Folge und dazu auf einem weiteren System (Beton) gewünscht. Nur, leider hat sie ja ihre internationale Laufbahn beendet.

Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt wollten die deutschen Sportler auf den 2.138m hohen Pilatus am Vierwaldstättersee fahren. So sollte einmal der Trainingsstreß abgebaut werden und für einen „Tapetenwechsel“ gesorgt werden. Leider war ausgerechnet am Ausflugs-tag Petrus nicht wohlgesonnen und was soll man auf einem Berg, die Wolken von oben sehen? Stattdessen ging es in das weltberühmte Verkehrsmuseum in Luzern, was allgemeinen Anklang fand. Schließlich muß man auch etwas für Bildung und Kultur tun...

Einen neuen Wettkampf erfanden Trainer und Betreuer des deutschen Teams: Ball-, Würfel-, Kartenspiele und Schwimm-Volleyball, gekniffelt, Mau-Mau und Doppelkopf gespielt. Interessant dabei die Zuwahl der Mannschaftsmitglieder durch die Kapitäne: Delegationsleiter H.-H. Meyer wurde erst als vorletzter, noch nach den Damen, für ein Team ausgewählt. Überraschend erwies er sich dann als einer der stärksten Schwimmer, was seinem Team mit zum zweiten Platz verhalf, da er auch noch Mau-Mau spielen konnte...

Für permanente Lacherfolge sorgten im deutschen Team Hunde:

In den ersten Tagen des Aufenthaltes fand in Lenzburg eine Hundeschau statt: Mit rasierten Schienbeinen und ähnlichen Absonderlichkeiten, z.B. Hunde die wie Hamster aussahen und sich auch so vermehrten (?), wurde das Hotel der deutschen und schweizerischen Sportler überfüllt. Daß dadurch aber das Spielerehepaar Meyer/Stapf-Meyer aufgrund der Überbelegung des Hotels kein Doppelzimmer bekommen konnte, fanden alle gar nicht so witzig.

Wie eine Boxer-Nationalstaffel präsentierten sich die Nationalspieler in haus-eigenen Bademänteln. Kommentar: Wenn die in Deutschland das Foto sehen, nehmen sie dem Meyer sämtliche Spitzensport-Gelder weg und wir können bei der nächsten EM zu Hause bleiben...

Schmuck sahen sie aus, die deutschen Nationalspielerinnen und -spieler: Zu jedem Anlaß ein passender, flotter Dreß. Eröffnungsfeier in Freizeit-Anzügen, Wettkämpfe je nach Wetter in Polo-hemden und Short's oder im Trainingsanzug, bei schlechter Witterung schicke Regenanzüge, Freizeit im Jogging-Anzug. Dazu alle mit einheitlichen Turnschuhen und Socken. Auch die Taschen waren gleich, so daß diese mit Initialen und Nummern versehen werden mußten, wegen evtl. Verwechslungen. Für diese tolle Ausrüstung gebührt der Firma adidas unser herzlichstes Dankeschön für die Ausstattung. Die deutschen Spieler revanchierten sich auf sportliche Weise, brachten Leistungen und erschienen so im schweizerischen Fernsehen.

Auch ein Oberkellner war am deutschen Erfolg beteiligt: Eddy vom Hotel Krone war die Stimmungskanone des Teams. Auch für den DBV-Ehrenpräsidenten, Gerhard Snaga, der als IBGV-Sportwart und Turnierleiter bei der EM weilte, hatte er immer etwas Nettes auf Lager,

sogar als dieser durch Erschrecken zweimal hintereinander Gläser umstieß. Die Spitze aber brachte Eddy als ihm zum Dank der deutsche Schlachtruf dargeboten wurde. Nach Abklingen des „Laaaaa...“ stimmte er seinerseits zum Dank für die netten Gäste an...

Zum ersten Male seit vielen Jahren hielt der deutsche Delegationschef keine Dankesrede auf dem Schlußbankett. Seinen Dank sprach Vizepräsident Meyer bereits bei einem offiziellen Ho-telempfang zu Ehren der Mannschafts-sieger aus. Den Erinnerungsteller über-gab er mit launigen Worten der Schwei-zer Delegationsleiterin Rosi Weyer-mann, die für das deutsche Team mehr tat als das Organisationskomitee und als man erwarten konnte. Schließlich war sie eigentlich als Teamchefin da und nicht als Nationen-Betreuerin.

Europameister 1986:



Roland Wessälly
Interview siehe Seite 11

Pokale für Sieger

natürlich nur vom Fachmann

UND BESIEGTE



Sportpreis Büttner

IM CHILEHAUS

Pumpen 6 · 2 Hamburg 1

Telefon 040/32 60 63-64

Ⓜ Bhf. Meßberg

Große Erfolge bei den Jugendeuropameisterschaften in Lana/Italien

11 Nationen am Start — 2 x Gold, 1 x Silber und 1 x Bronze für die Bundesrepublik Deutschland



Lana. — Mit etwas Skepsis fuhr die deutsche Vertretung unmittelbar nach den Deutschen Bahngolf-Jugendmeisterschaften in Worms/Bensheim zu den Europameisterschaften nach Lana. Während in Worms noch die Deutschen Meister ermittelt wurden, konnten die meisten anderen Nationen bereits intensiv in Lana trainieren. Mit einer tollen Harmonie im Team und gezieltem Training konnte man aber schnell den Anschluß finden.

Am Mittwoch fand eine gemeinsame Ausflugsfahrt auf den Penegal und an den Kalterer See statt. Eine tolle Atmosphäre herrschte beim anschließenden Einmarsch der Nationen. Die vielen deutschen Urlauber bereiteten den deutschen Vertretern einen begeisterten Empfang. Imposant waren auch die Eröffnungsfeier und das Buffet. Die Vorfreude auf einen reibungslosen Ablauf der JEM wurde jedoch schnell getrübt. Schon während der Eröffnungsfeier bekam Walter Erlbruch Magenkrämpfe und klagte über Übelkeit. Der Delegationsleiter, Dominikus Eisele, brachte sehr schnell in Erfahrung, daß uns ein in Südtirol „heimischer“ Virus befallen hatte. Notwendige Medikamente konnten von freundlichen Nachbarn besorgt werden. Als nächstes erwischte es Britta Lagerquist. Die Betreuer (Gaby Weiß, Dr. Axel Dreyer, Norbert Kramer und Dominikus Eisele) wußten abends noch nicht, wer am nächsten Tag in der Lage war, zu spielen. Zu allem Überdruß stürzte Gaby Weiß noch die Treppe herunter und verstauchte sich den Knöchel. Es galt also Ruhe zu bewahren und nicht die Nerven zu verlieren. Für Axel und Dominikus wurde es trotzdem eine schlaflose Nacht.

Am nächsten Morgen begann dann der Tag der Wahrheit. Fast alle Spieler hatte der Virus befallen und stark geschwächt. Die wichtigsten Nahrungsmittel an diesem ersten Wettkampftag waren Zwieback und Kamillentee. Gerade in dieser kritischen Situation bewiesen alle eine unheimliche Moral und enormen Kampfgeist. Begonnen wurde auf der Miniaturgolfanlage in Lana. Die weibliche Jugendmannschaft startete mit einer 83-er Runde und lag hinter Österreich (76) auf Platz 2. Auch die männliche Jugendmannschaft war nach Runde 1 auf Platz 2. Hier führte der Gastgeber Italien. Mit einer tollen 76-er Runde konnten unsere Mädchen in der 2. Runde ihren Rückstand auf 3 Punkte verkürzen. Ganz anders lief es bei den Jungens. Österreich spielte eine phantastische 133-er-Runde u. übernahm vor Italien, Schweden und Deutschland, die Spitze. Nach der 3. Runde hatte unsere männliche Jugendmannschaft bereits 18 Punkte Rückstand. Titelverteidigung ade? Wer das glaubte, hatte den deutschen

Kampfgeist unterschätzt. Mit einem tollen Zwischenspurst verkleinerte sich in der 4. Runde der Rückstand auf Österreich und Italien auf 8 bzw. 3 Schläge. Auch die Mädchen stürmten nach vorne. Mit einer 76 und einer 81 in Runde 3 und 4 übernahmen sie die Führung. Und das, obwohl Sandra v.d.Knesebeck in der letzten Runde wegen stärker werdender Magenschmerzen abbrechen mußte. Für sie wurde Verena Lindner eingewechselt. Wenn auch der eine oder andere immer noch mit dem Virus zu kämpfen hatte, war man am Ende des 1. Tages glücklich und stolz auf die erbrachten Leistungen.

Am nächsten Tag kam dann der große Wetterumsturz. Der Wettbewerb auf der Minigolfanlage im Dorf Tirol konnte wegen starker Regenfälle erst um 10.00 Uhr gestartet werden. Die Deutschen erwischten einen Traumstart. Unsere Mädchen bauten den Vorsprung auf 6 Punkte aus und die Jungens setzten sich mit einer 194er-Runde an die Spitze. Auch in der 6. Runde lief alles nach Plan. Die weibliche Jugend hatte einen Vorsprung von 5 Punkten auf Österreich und von 9 Punkten auf Schweden. Die männl. Jugend lag weiter 6 Punkte vor Österreich. In der 7. Runde „erwischte“ es unsere Mädchen. Sie lagen plötzlich 2 Punkte hinter Österreich. Unsere Jungens dagegen bauten ihren Vorsprung auf 15 Punkte aus. War damit bereits eine Vorentscheidung gefallen? Eine kluge Entscheidung traf die Jury. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde nur noch das Mannschaftsfinale der Mädchen beendet. Diese letzte Runde wurde äußerst spannend. Vor allem Verena Lindner spielte phantastisch und konnte Punkt für Punkt gutmachen. Auf den letzten Bahnen sprang das Glück dann wieder auf unsere österreichischen Nachbarn über. Mit 3 Punkten Vorsprung konnten sie ihren Titel verteidigen. Die deutsche Mädchenmannschaft wurde in der Besetzung Annabel Hartmann, Britta Lagerquist, Verena Lindner und Sandra v.d. Knesebeck erneut Vize-Europameister. Bronze ging an die Mannschaft aus Schweden.

Der Samstag begann mit der vertagten Mannschaftsentscheidung bei den männlichen Jugendlichen. Mit viel Selbstvertrauen und einem 15-Punkte-Vorsprung ging unser Team in die letzte Runde. Doch es wollte nicht so richtig laufen. Die Österreicher spielten sehr gut und holten gewaltig auf. Der Vorsprung schmolz zusammen. Als Andreas Winkel als letzter Spieler an die Bahn 18 ging, hatte unser Team noch 3 Schlag Vorsprung. Doch der erste Schlag ging an die Kante. Entsetzen bei den Deutschen — neue Hoffnung bei den Österreichern. Doch dann die Erlösung. „Kwini“ sicherte mit einer „2“ den

Titelgewinn. Grenzenloser Jubel unter den Spielern, Betreuern und Fans. Plötzlich lagen sich wildfremde Menschen in den Armen und feierten den deutschen Titelgewinn. Deutschland verteidigte seinen Titel in der Besetzung Uwe Frey, Bernd Widera, Walter Erlbruch, Ingo Bahrs, Michael Bechte, Andreas Winkel und Lars Brüchert. Bronze ging an Gastgeber Italien.

Das anschließend stattfindende Einzelinale wurde auf je eine Runde Minigolf und Miniaturgolf gekürzt. Alle deutschen Spieler hatten dieses Finale erreicht. Bei der weiblichen Jugend entwickelte sich ein Dreikampf zwischen Marie Nilsson (Schweden), Monika Otto (Österreich) und Britta Lagerquist (Deutschland). Die drei waren nach der Finalrunde Minigolf nur durch 1 Punkt getrennt. Die Entscheidung mußte also auf der Miniaturgolfanlage in Lana fallen. Bei den männlichen Jugendlichen begann das große Gerangel ab Platz 2. Ingo Bahrs (Deutschland) hatte sich schon etwas abgesetzt und führte mit 4 Schlag Vorsprung. Um 15.00 Uhr konnte

Jugendeuropameisterschaften 1986

ERGEBNISBLOCK

Mannschaftswertung weibl. Jugend

1. Österreich	417	318	735
2. Deutschland	422	316	738
3. Schweden	419	327	746
4. Niederlande	451	339	790

Mannschaftswertung männl. Jugend

1. Deutschland	795	602	1.397
2. Österreich	804	594	1.398
3. Italien	823	599	1.422
4. Schweiz	796	632	1.428
6. Schweden	835	606	1.441
6. Niederlande	836	668	1.504
7. Finnland	828	637	1.515
8. Belgien	890	665	1.555
9. Portugal	955	755	1.710

Weibliche Jugend - Einzel

1. Monika Otto	Österreich	289
2. Marie Nilsson	Schweden	290
3. Britta Lagerquist	Deutschland	293
6. Verena Lindner	Deutschland	308
11. Annabel Hartmann	Deutschland	318

Männliche Jugend - Einzel

1. Ingo Bahrs	Deutschland	275
2. Fabio Corio	Italien	278
3. Ivan Baruscotti	Schweiz	279
4. Thomas Gruner	Italien	279
5. Wolfgang Schroll	Österreich	281
6. Walter Erlbruch	Deutschland	283
7. Magnus Jepsen	Schweden	286
8. Michael Bechte	Deutschland	287
8. Uwe Frey	Deutschland	287
13. Lars Brüchert	Deutschland	292
27. Andreas Winkel	Deutschland	303
31. Bernd Widera	Deutschland	305

MEDAILLENSPIEGEL

	G	S	B
Deutschland	2	1	1
Österreich	2	1	-
Italien	-	1	1
Schweden	-	1	1
Schweiz	-	-	1

dann in Lana zur allerletzten Runde gestartet werden. Im Finish der Mädchen konnten sich Marie Nielsson und Monika Otto sehr schnell absetzen. Die Entscheidung dann an der letzten Bahn, dem Winkel. „Moni“ legte eine „2“ vor. Ein As hätte Marie den Titel gebracht. Sie patzte und spielte nur eine „3“. Dies bedeutete den Titelgewinn für Monika Otto. Bronze ging an Britta Lagerquist. Bei den Jungens ließ sich Ingo Bahrs nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Er spielte souverän durch und gewann den Titel mit 3 Punkten Vorsprung. Platz 2 belegte Fabio Corio (Italien). Im Stechen um Platz 3 setzte sich Ivan Baruscotti (Schweiz) gegenüber dem heimischen Thomas Grüner durch.

Ein großes Kompliment muß man den Gastgebern machen. Bei dieser JEM klappte von der Eröffnung bis zur Abschlußfeier alles vorzüglich. Diese Titelkämpfe in Südtirol waren wirklich **SPITZE**.

Dominikus Eisele

JEM-Splitter ++ JEM-Splitter

Trotz der guten freundschaftlichen Beziehungen der beiden Delegationleiter aus Österreich und Deutschland, ging der „große Bruderkrieg“ dieser beiden Nationen bei der JEM weiter.

Die JEM '87 findet in Eskilstuna (Schweden) statt. Gespielt wird auf Filz und Eternit. Die Teilnehmer sollen zentral im SARA-Hotel untergebracht werden.

Für Aufsehen sorgte das deutsche Team am 1. Spieltag. Wegen der Virus-Erkrankung wurde im Café Tennis (am Miniaturgolfplatz), trotz Temperaturen um 35° C, literweise Kamillentee geordert.

Nach den großen Erfolgen bei der JEM mußte das Betreuer-Team Baden gehen. Mit kompletter Kleidung wurden sie von den feiernden Spielern in den hotel-eigenen Swimmingpool geworfen.

An den Wettkampftagen wurde das deutsche Team immer von einem großen Troß Fans verfolgt. Viele deutsche Urlauber verbrachten einen Teil ihrer Ferien auf den beiden Bahngolfanlagen.

Die Ballfirma REISINGER stiftete für alle deutschen Spieler Bälle. Sicherlich eine vorbildliche Geste.



Auf dem Weg zum Sieg: Ingo Bahrs bei den Jugend-EM 1986 in Lana/I



Geschafft: Mit einem As an der 18 gewinnt Ingo Bahrs den Titel!



Monika Otto (Österreich): Goldmedaille weibl. Jugend



Bronzemedaille weibl. Jugend: Britta Lagerquist (Sennestadt)



Verhalten der deutschen Jugendmannschaft mit zum Sieg: Walter Erlbruch (6. Platz im Einzel)



Lars Bruchert (13. Pl. Einzel)

Erfolge für deutsche Senioren bei den 3. SEM in Rapallo/Italien

Von Jochen Schnadt

Um es vorweg zu nehmen, nach zwei vergeblichen Anläufen gelang den Deutschen diesmal der große Wurf: von vier möglichen Goldmedaillen wurden drei erobert.

Bevor es jedoch soweit war, wurde harte Trainingsarbeit geleistet. Die Deutsche Nationalmannschaft in der Besetzung Hans Leuchtenberger, Marlene Lange, Fritz Lange, Harry Rothe und Jochen Schnadt hatte in Harry ihren Vorreiter, der bereits einige Tage vor den anderen in Rapallo eingetroffen war und die „Feinheiten“ der beiden Anlagen ausgekundschaftet hatte. Sechs Tage wurde hart trainiert, um so optimal wie möglich vorbereitet in den Wettkampf zu gehen, das hieß um 7 Uhr morgens (!) auf der Piste stehen (ohne Frühstück, das in Rapallo nicht vor 8 Uhr zu bekommen war) und um 16 Uhr mit wehen Füßen und um einige Erfahrungen reicher zurück ins Hotel zu schwanken. So blieb trotz des herrlichen Wetters und hochsommerlicher Temperaturen nicht allzu viel Zeit, sich Rapallo und die Umgebung anzusehen. Der abendliche, gemeinsame Bummel auf der bis tief in die Nacht belebten Uferpromenade von Rapallo endete regelmäßig in einem Frühstück, wobei es Fritz als Obereisfan mit unnachahmlichem italienisch verstand, immer neue Eiskreationen zu ordern und auch richtig zu erhalten, im Gegensatz zu anderen Golfern, die z.B. statt bestellter Eischokolade Schokoladeneis erhielten oder statt Espresso mit heißem Wasser Espresso mit Eiswasser und Eiswürfeln. Die Stimmung war unter der intensiven und engagierten Betreuung von DBV-Sportwart Gerhard Brauner ausgezeichnet und wir sahen mit gedämpftem Optimismus den kommenden Ereignissen entgegen.

Die italienischen Gastgeber bemühten sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und sorgten auch mit einer gemeinsamen Bootsfahrt nach Portofino für eine willkommene Abwechslung. Bei dieser Gelegenheit, sowie auf den Anlagen und im Ausschank neben den Plätzen wurde Wiedersehen gefeiert, alte Freundschaften erneuert und neue geknüpft. Am Vorabend des Turnierbeginns wurden die Teilnehmer durch die feierliche Eröffnung mit Flaggenhissen und Abspielen der Nationalhymnen auf die kommenden Wettkampftage eingestimmt.

Am nächsten Morgen herrschte dann das bereits vom Vorjahr bekannte EM-Wetter: Der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet. Pullover und Regenjacken wurden herausgekratzt. Trotzdem wurde das Turnier um 8 Uhr auf Abt. 1 angepfiffen, mußte jedoch nach ¼ Stunden wegen des stärker werdenden Regens unterbrochen werden. Und dann begann das endlose und an den Nerven

zehrende Warten. Um 11.30 Uhr wurden wir schließlich nach Hause geschickt und zur eventuellen Fortsetzung um 14.30 Uhr bestellt. Der Wettergott hatte tatsächlich ein Einsehen, wir konnten spielen und schafften noch drei Runden auf Abt. 1, wobei die letzten Paarungen allerdings bei Halbdunkel bzw. Flutlicht spielen mußten und erst nach 20.30 Uhr die Bahn verließen. Die sturmerprobte Seniorenruppe ließ sich jedoch von den widrigen Umständen nicht beeindrucken und zog unbeirrt ihre Bahn.

Die Nationalmannschaft hatte einen guten Start und legte auf der schweren Bahn eine 131er Runde hin, die nur die Italiener egalisieren konnten. Nach der zweiten Runde betrug der Vorsprung bereits 18 Punkte und abends nach der dritten Runde konnten wir auf einem beruhigenden Polster von 15 Schlag vor den nur auf Abt. 1 starken Italienern und 23 Schlag vor Titelverteidiger Österreich ausruhen. Eingedenk der letztjährigen Pleite auf Miniatur wurde am nächsten Morgen mit einer 126 auf Mini alles klar gemacht. Damit waren die Würfel praktisch gefallen. Der Rest von vier Runden Miniatur war nur noch eine Formsache, jedoch erwiesen wir uns auch hier als die Besten und beendeten das Turnier mit einer Superrunde von 91. Im Gesamtergebnis siegte das deutsche Team souverän mit 45 Schlag vor Österreich, das Italien ebenso klar auf den dritten Platz verweisen konnte.

Den Wettbewerb der Vereinsmannschaften gewann der MSC Abano/Italien, der Runde um Runde dem Zweiten, BGSC Deutsch-Wagram/Österreich, die zum Sieg notwendigen Punkte abnahm. Einen erfreulichen dritten Platz errang der SV Lurup Hamburg, der ständig im Rückstand liegend, erst in der vorletzten Runde mit dem MGC Nordkette gleichziehen konnte, und in einem spannenden Endkampf schließlich mit vier Punkten davonzog. Der MGC Wetzlar konnte seinen bereits zweimal errungenen Titel nach dem Tode des unvergessenen Willi Dietz nicht verteidigen, außer Konkurrenz spielend erreichten sie jedoch wieder ein gutes Ergebnis.

Zum Feiern blieb nicht viel Zeit, da am dritten Turniertag die Entscheidungen in den Einzelwettbewerben anstanden mit je zwei Runden auf Miniatur und Mini.

Harry Rothe ging mit sechs Schlag Vorsprung in dieses Finale und ließ sich nicht mehr von der Siegerstraße abbringen. Mit einer Superrunde von 28 auf Mini beendete er das Turnier und krönte seine über 20-jährige Laufbahn als Golfer, in deren Verlauf er unzählige Erfolge und Titel errungen hat, mit zwei Europameister-Titeln bei den Senioren. Einen spannenden Endkampf erlebten die Zuschauer um die beiden anderen Medaillenränge, der erst in der letzten

Runde zur Freude ihrer Beifall klatschenden Landsleute zu Gunsten der Italiener Volpones und Zini vor Fritz Lange entschieden wurde, der damit einen hervorragenden vierten Platz erkämpfte. Auch Hans Leuchtenberger zeigte mit seinem 5. Rang, daß Deutschlands Senioren in Europa führend sind.

Bei den Seniorinnen holte sich Marlene Lange souverän mit 26 Schlag Vorsprung den Titel und kann in diesem Jahr auf eine einmalige Erfolgsserie zurückblicken: Die Campionessa wurde Westdeutsche, Deutsche und Europameisterin im Einzel und errang mit ihrer Vereinsmannschaft (1. KGC Mönchengladbach) und der Nationalmannschaft auch die jeweiligen Mannschaftstitel. Zum Schluß vor der Statistik noch einige Worte des Dankes:

Herzlichen Dank an Gerhard Brauner, unseren Betreuer, der alles getan hat,

SENIOREN-EUROPEAMEISTERSCHAFT '86 - ERGEBNISBLOCK -

Nationalmannschaften	
1. Deutschland	912
2. Österreich	957
3. Italien	987
4. Schweiz	1.010
5. Niederlande	1.053
Vereinsmannschaften	
1. MSC Abano	I 756
2. BGSC Deutsch-Wagram	A 765
3. SV Lurup Hamburg	D 793
4. MGC Nordkette	A 797
5. 1. BGC Hannover	D 829
6. MGC Bad Salzflun	D 832
Seniorinnen-Einzel	
1. Marlene Lange	D 356
2. Rosina Breslmayer	A 382
3. Irma Gilgen	CH 383
4. Klara Janken, St. Pölten	A 390
5. Ursula Schmalfuß, Bremen	D 399
Senioren-Einzel	
1. Harry Rothe	D 330
2. Enrico Volpones, Abano	I 342
3. Ruggero Zini	I 346
4. Fritz Lange	D 347
5. Hans Leuchtenberger	D 355
6. Adolf Schedler	A 355
7. Walter Helm	A 355
8. Karl Kaiser	A 356
9. Horst Hartl, Dt. Wagram	A 358
10. Erich Schmidt	CH 359
11. Jochen Schnadt	D 360
12. Franz Gschmeidler	A 364
Nichtfinalisten Seniorinnen	
8. Henny Karg, Hannover	275
11. Lina Klinge, Hannover	281
13. Gunda Koschlig, SV Lurup HH	289
14. Erna Kern, Hannover	294
Nichtfinalisten Senioren	
23. Adam Loew, Wetzlar	254
27. Hans Franken, Köln	259
28. Heinz Koschlig, SV Lurup	259
29. Karl Apel, Wetzlar	260
34. Rolf Rahmlow, SV Lurup	264
37. Fritz Steinmeier, Salzflun	266
41. Dieter Buchholz, SV Lurup	270
42. Alois Buik, Bremen	270
43. Gerd Siekmann, Salzflun	270
44. Ewald Klinge, Hannover	273
46. Erwin Luck, Unterkochen	288
47. Karl Maier, Unterkochen	291
48. Rudolf Klempt-Gießing, Salzu.	296

BAHNENGOLFER-Fragebogen

um die Mannschaft in jeder Beziehung richtig einzustellen, und das mit großem Erfolg. Ein besonderer Dank gilt seiner Frau Ingrid Brauner für die Sorge um das leibliche Wohl der Mannschaft während Training und Wettkampf. Nicht zu vergessen sind auch alle deutschen Spieler, die der Nationalmannschaft nicht nur die Daumen gedrückt, sondern sie mit Rat und Tat hervorragend unterstützt haben.
Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Rotterdam!



Senioren-Europameister 1986:
Deutschland

v.l.: Einzelsieger Harry Rothe, Hans Leuchtenberger, Einzelsiegerin Marlene Lange, Jochen Schnadt und Fritz Lange

Vollständiger Name	Roland Wessály (19)
Welche Persönlichkeit möchten Sie kennenlernen?	Bernhard Langer
Möchten Sie mit Boris Becker tauschen?	Nein
Wen halten Sie für den größten Sportler aller Zeiten?	Pelé
Wo verbrachten Sie Ihren letzten Urlaub?	Griechenland
In welchem Land möchten Sie leben?	Deutschland
Wann waren Sie zuletzt im Theater?	Dezember 1985
Ihr Lieblingsbuch?	Mathematik-Fachbücher
Ihr Lieblingsgericht?	Fleisch
Was schmeckt Ihnen gar nicht?	Grünkohl
Sehen Sie lieber ARD-Sportschau oder ZDF-Sportstudio?	Beide
Sind Sie „Dallas“, „Denver“ oder „Schwarzwaldklub“-Fan?	Nein
Welcher Showmaster gefällt Ihnen am besten?	Frank Elstner
Bei welcher Sendung schalten Sie das Gerät ab?	Dallas, Denver, Schwarzwaldklub
Welches Auto fahren Sie momentan?	Käfer
Wovor haben Sie Angst?	Schwere Krankheiten
Worüber würden Sie sich riesig freuen?	Gute berufliche Stellung nach Studium

Autogrammadresse: Am Stadion 76 in 4800 Bielefeld 11

MINIATUR *Golf*
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

DEUTSCHE MINIATUR-GOLF
Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Eternit – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör
FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik · Freiluftspiele · Spielplatzgeräte ·**

Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!

Bahngolfer-Hochzeit



Vor der Kirche wo sie getraut, wurde diese Golfbahn aufgebaut. Ist die Golfbahn noch so klein, sie müssen spielen auch zu zweit. Durch's Leben wollen sie gemeinsam geh'n, so darf die Golfbahn niemals fehl'n.

Getraut am 13. 6. 1986

Achim und Heidi vom Bruch
(SSC Remscheid)



BERLIN

Berliner Meisterschaft Abt. 2 :

Damen	
1. Martina Kintscher, TMV'65	315
2. Heike Listander, Schäfersee	319
3. S.-S. Schüler, Schäfersee	328

Herren	
1. Norbert Conrad, TMV'65	283
2. Rainer Kunst, dto.	283
3. Karl-Heinz Cierpinski, Britz	292
4. Detlef Klafke, Schäfersee	293
5. St. Deider, BGC Lankwitz	298
6. Klaus Borree, Britz	298
7. A. Kelch, Tegel	304
8. W. Haß, Britz	309

Seniorinnen	
1. Anni Fiedler, Spandau	341

Senioren	
1. Heinz Kasten, BMSC	307
2. A. Scholz, Spandau	325
3. R. Girke, Lankwitz	335
4. W. Kühn, Spandau	337

NORDRHEIN-
WESTFALEN

Westdeutsche Meisterschaft Abt. 1:

Senioren II	
1. Paul-Arthur Pixberg, Rons	n. St. 279
2. Adolf Kretzer, Essen	n. St. 279
3. Altfried Farmer, BMC	289
4. Herbert Seyfarth, BMC	292

31. DM — Abt. 1 in ...?

Ja wo denn eigentlich?
Dem zweispaltigen Sieben-Zentimeter-Artikel im „Münchner Merkur“ nach, in Straßlach,

dem ca. Zwei-Minuten-Beitrag in der ZDF-Drehscheibe am Montag, dem 21.7. nach, in ... Straßlach, dem BG 3/86, Juni 86, am 23 Juli druckfrisch von der Post, nach, richtig geraten, in Straßlach.

Nichts gegen Straßlach, nichts gegen die Damen und Herren, aber wo bleiben die Seniorinnen und Senioren? Und das auch in München, oder kurz davor, (wie Straßlach), nämlich in Langwied.

Also stimmt es doch, wie immer behauptet wird, die Senioren, egal welche Kategorie (toller Name, wie?), sind abgeschrieben?

Da hat doch unser Seniorensprecher, Sieghard Quitsch, noch einiges zu tun, um auch den DBV-Verantwortlichen klarzumachen, daß die Senioren-Kategorien I und II nicht abgeschrieben oder M.... sind, sondern genauso um die Punkte kämpfen, wie die Anderen.

Warum wurden und werden wir totgeschwiegen, besonders nach außen hin? Wo man doch damit hausieren könnte: Seht her, bei uns gelten die Senioren etwas. Hier bieten wir den Senioren einen Sport, bei dem sie noch aktiv mitmachen können.

Die Tage bis und mit Freitag waren in Langwied o.k. Ob grillfestet wurde oder die offizielle Eröffnung, nichts dazu

Fortsetzung auf Seite 13

DSB-Info

Neuer Gesamtvertrag zwischen
DSB und GEMA vereinbart

Der DSB und die GEMA, Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, haben einen neuen Gesamtvertrag, der bis zum 31. 12. 1988 laufen wird, geschlossen.

Durch die Zahlung eines Jahrespauschalbeitrages durch den Deutschen Sportbund und seine Landessportbünde sind die GEMA-Vergütungen für folgende Veranstaltungen der Mitgliedsvereine der dem DSB angeschlossenen Verbände abgegolten:

- Jahresversammlungen, Monatsversammlungen, Vortragsabende, Weihnachtsfeier ohne Tanz, Festzüge bei Turnfesten mit Turner- und Spielmannszügen, Festakte bei offiziellen Gelegenheiten, Totenfeiern, Gruppen- und Heimatabende der Jugendgruppen ohne Tanz, Elternabende der Jugendgruppen ohne Tanz;
- Sportveranstaltungen, bei denen nur während des Auf- und Abmarsches der Wettkampfteilnehmer Musik dargeboten wird,

- Training und Wettbewerbe solcher Sportdisziplinen, bei denen die Musik integrierter Bestandteil ist:
Gymnastik-, Turn- und Reigenvorfürungen, Eiskunstlauf, Rollschuhkunstlauf, Kunstschwimmen, Reit- und Fahrturniere, Amateurtanzsport (ohne allgemeinen Gesellschaftstanz);

soweit:

- ein Entgelt nur bis zu DM 1,50 DM erhoben wird,
- die Mitwirkenden eine Vergütung in irgendeiner Form nicht erhalten und
- die Sportler Amateure sind.

Für die Dauer des Gesamtvertrages wurde weiterhin folgendes vereinbart:

- Für
- Veranstaltungen mit Gymnastik-, Turn- und Reigenvorfürungen,
 - Eiskunstlauf-Wettbewerbe,
 - Rollschuhkunstlauf-Wettbewerbe,
 - Kunstschwimmveranstaltungen,
 - Reit- und Fahrturniere,

f) Amateurtanzsport-Wettbewerbe ohne allgemeinen Gesellschaftstanz

werden die Vergütungen nach den Vorzugsvergütungssätzen auf Grundlage der Besucherzahl wie folgt berechnet:

1. Bis zu 800 Besucher	
bei Eintrittspreisen bis zu DM 1,-	-50%
bei Eintrittspreisen bis zu DM 3,-	-33 1/3%

2. Über 800 Besucher	
bei Eintrittspreisen bis zu DM 1,-	-33 1/3%

Voraussetzung ist, daß es sich um reine Amateurerveranstaltungen handelt.

Als Mindestbeträge werden die tariflichen Vergütungssätze für Sportveranstaltungen mit lediglich musikalischer Umrahmung berechnet.

Wenn

- bei Eishockey- und Rollhockey-Wettbewerben Eiskunstlaufvorfürungen,
- bei Schwimmsportveranstaltungen Kunstschwimmvorfürungen,
- bei tumerischen Veranstaltungen Gymnastik-, Turn- und Reigenvorfürungen,
- bei Reitsportveranstaltungen Vorfürungen von Voltigiergruppen stattfinden und

kurze Einlagen mit Musik dargeboten werden, so sind dafür die tariflichen Vergütungssätze für Sportveranstaltungen mit lediglich musikalischer Umrahmung zu entrichten.

Forts. von S. 12

(oder recht wenig) zu sagen. Auch der offizielle Teil, mit den recht kurzen Reden und dem Gedenken für die Opfer des Mordanschlages von Straßlach, mit dem Setzen der Bundesfahne auf Halbmast, in Ordnung.

Hier ein Dank an die Mitglieder des 1. MMGC und dem Platzbesitzer, die alle sehr freundlich und hilfsbereit waren. Was aber hat ein Platzturnierleiter in Zivil, mit den Händen in den Hosentaschen, während der Vorrunden auf dem Platz zu suchen?

Richtig, er nimmt die Hände aus den Taschen und mit ebendiesen Händen nimmt er Spielern den Ball weg, obwohl nicht eingelocht ist, da der Ball 2 oder 5 mm vor der Ablegeline gelegen haben soll. Daß hierbei keine reine Freude aufkam, ist verständlich.

Aber nun, Freunde, kommt der absolute Superhammer: Der Endrundentag, DER Tag als der Regen kam. So ein Drama, oder war's eine Posse oder was?, so ein Theater habe ich noch nicht erlebt. Ein seinen Aufgaben als OS bei einer DM nicht gewachsener OS aus Wesel spottet jeder Beschreibung: Es wurde verschoben, verschoben, angepiffen, unterbrochen, rumgebrüllt und noch mehr. Leute, so geht's wirklich nicht! Obwohl genügend spielfreie Zuschauer auf dem Platz waren, die nachweislich gern geschrieben oder abgezogen hätten, unterband das der OS. Obwohl mehrmals von Endrundenteilnehmern mit der Stoppuhr nachgewiesen wurde, daß die abgezogenen Bahnen gut 2,5 - 3 Minuten bespielbar waren, wurde nicht weitergespielt. Dies, obwohl bekannt war, daß in Straßlach gespielt wurde.

Die Endrundenteilnehmer wurden um ihre Endrunde betrogen. Es ist für diese Spieler ein schwacher Trost, wenn der verantwortliche DBV-Abteilungssportwart erklärt, daß dies das nächste Mal nicht mehr vorkomme.

Die Abschlusfeier war auch nicht das Gelbe vom Ei. In einem völlig überfüllten Saal (da kann der Verein wirklich nichts dafür) wurden die Pokale (ich habe schon Bessere gesehen) ebenerdig übereicht, dafür saß die Musik auf dem Podium.

Aus dem Ganzen sollte (dazu)gelernt werden. Nachdem schon die räumliche Nähe von zwei Bahnen den LV's Schwierigkeiten bereitet, warum nicht auf einer Anlage, unter evtl. Beschränkung der Teilnahme? Warum nicht drei Vorrundentage á 2 Runden, im Wechsel vormittags/nachmittags? Dadurch wäre auch die Möglichkeit des Verschiebens gegeben. Bessere Präsenz der Verantwortlichen sollte selbstverständlich sein. Vor allem aber sollte das oder die Schiedsgerichte mit Leuten besetzt sein, die dieser Aufgabe gewachsen sind.

Günter Spall

Deutsche Meisterschaften 1986 der Abt. 2 im LV Bayern, oder

„Es lebe der Sport“

Pünktlich zum Turnierbeginn am 24. Juli fing es natürlich an zu regnen (wofür ausnahmsweise mal Keiner was konnte).

Aber eigentlich fing ja alles am 23. an, an einem Mittwoch war's, genauer gesagt.

Kraft Amtes und Ausschreibung, aber im Widerspruch zu 4.1.5 (2) des DBV-Handbuches, gehörte ich dem Gesamtschiedsgericht an.

Dem Gesamtschiedsgericht, so auch mir, wurden zwei Proteste (einer vom MC Schriesheim und einer vom BBS) vorgelegt. Es handelte sich dabei in erster Linie um die zu enge Röhre in Freising und um die Bahnenveränderung durch Herrn Hirschmann (liegende Schleife) in Kösching. Da als Termin für die Fertigstellung der Anlage zum Training der 30.06.86 angegeben war, aber die Bahnen teilweise noch nicht turniergerecht waren oder aber noch nachträglich verändert wurden (vgl. hierzu auch Handbuch 4.1.2 (6.4) + 3.1.1 (11.1) + 2.1.4 (7)) hatte das Gesamtschiedsgericht nur die beiden Möglichkeiten, die DM kurzfristig abzusagen, oder noch zu retten, was zu retten war. Das Gesamtschiedsgericht beschloß einstimmig, daß die Röhre in Freising geändert werden muß, was auch noch am selben Abend geschehen sollte. Da dieser Beschluß ohne Zusammenkunft des Gesamtschiedsgerichts aufgehoben wurde (von wem?) frage ich: Können Schiedsgerichts-/Gesamtschiedsgerichtsentscheidungen so einfach aufgehoben werden, wenn ja, wozu

gibt es denn überhaupt solche Instanzen?

Übrigens: Proteste gegen Gesamtschiedsgerichtsentscheidungen behandelt bei überregionalen Turnieren der DBV-Sportausschuß 3.4.5 (7.1).

Vorschlag von mir:

1. Das Handbuch abschaffen. Wenn man sich nicht einmal bei DM's danach richten muß, braucht man das bei anderen Turnieren auf Landesebene wohl schon lange nicht mehr. Außerdem spart man eine Menge Lager- und Anschaffungskosten ein.
2. Schiedsrichter sowie die dazugehörenden Instanzen ebenfalls abschaffen, da sich auch danach keiner richtet.

Die Verstöße gegen Bestimmungen des Handbuches und der Ausschreibung wie z.B.:

- Fehlende Sanitäter auf den Anlagen
- Keine Einspielzeit für die Endrundenteilnehmer der Senioren/innen
- Keine Siegerpodeste
- Unzulässige Wippen (Abstand Wippenblech-Bügel)

u.s.w. ließe sich noch beliebig fortsetzen, doch —was soll's. Wenn jedoch 2. und 3. Plätze bei den Deutschen Meisterschaften nicht mehr erwähnenswert sind, so geschehen in Wolzach, ist das ein Schlag ins Gesicht für jeden Teilnehmer, der mit viel persönlichem Einsatz und finanziellen Kosten erst das Gelingen einer solchen Veranstaltung ermöglicht. Außerdem ist das eine Unsportlichkeit, die Ihregleichen erst noch suchen muß.

Außerdem möchte ich gerne einmal wissen, wie man es schafft, trotz zweier Computer und Telekopierer auf allen Anlagen, mit den Ergebnislisten zu

Fortsetzung auf Seite 14

Mobile Spielbahnen aus PVC für:

- Mini-Golf
- Zahlen-Golf
- Golf-Kegeln
- Golf-Billard
- Golf-Roulette
- Stock-Kegeln
- Curling
- Eisstockschießen

Komplette Turnierabläufe auf nur einer Bahn möglich.
Für Innen und Außen geeignet. Leicht, stabil und kombinierbar. Auch zur Aufständigung.

Mielicki

Kneebuschstr. 60 · 4600 Dortmund 30
Telefon 489 17

Fortsetzung von Seite 13

keiner Zeit auch nur annähernd aktuell gewesen zu sein? Bei so etwas tun mir immer nur die Platzturnierleiter und deren Helfer leid, die sich immer die Beschwerden anhören mußten und doch nichts daran ändern konnten, denn an denen hat's am Allerwenigsten gelegen. Es gäbe noch viel zu berichten von dieser „DM“, wie etwa von der geklauten Mausefalle in Ingolstadt, von der Nichtzulassung von Zuschauern bei der Seniorenendrunde, von einer Deutschen Meisterin die laut Ergebnisliste in der Mannschaft einen Schnitt von 57,400 gespielt haben soll, von nicht vorhandenen Aufklebern der DM oder auch nur von Höflichkeitsgesten wie Blumen für die plazierten weiblichen Teilnehmer. Man könnte auch noch eine Menge über den „Festabend“ schreiben, oder über die Rede des Wolzacher Bürgermeisters, bzw. die Reaktion darauf oder über das Nichtgesagte vom DBV-Sportwart A. Weissenborn. Aber wie spielte die Kapelle am „Abschlußabend“ ganz zurecht:

Es lebe der Sport -----
-----**Schwamm-drüber Blues**
wäre zutreffender gewesen.
Bis zur DM 1987 im LV Hamburg
Boto von Beuningen
(Sportwart Abt. 2 HBV)

Deutsche Meisterschaften 1986 - ABT.2

Als Teilnehmer der DM '86 (Senioren) im LV Bayern kann ich mir einen Leserbrief nicht verkneifen. Es soll keine Aufstellung der Pannen und Fehler sein, sondern ein Beitrag, diese bei den künftigen Deutschen Meisterschaften zu verhindern.

Eine wesentliche Verbesserung wäre in der Damen- und Herren-Klasse, wenn die Spieler/innen die vorgeschriebene Anwesenheitsmeldung auf einer von ihnen zu spielenden Anlage machen könnten.

Natürlich gilt mein Interesse den Senioren.

Generell sollte bei der Auswahl der Anlagen (Rohr-Freising) bedacht werden, daß evtl. auch 70jährige am Start sind. In der Ausschreibung zur DM steht, daß die Gruppeneinteilung nach LV erfolgt. Dieses sollte **unbedingt** eingehalten werden, da sich viele Fahrgemeinschaften bilden.

Der Spielbeginn sollte um **eine** Stunde zurück, also auf 9.00 Uhr gelegt werden, denn mit maximal 25 Paarungen werden für die 5 Durchgänge nur 6 Stunden benötigt. Dadurch hätte man in der Unterkunft auch eine Chance, am Wettkampftag ein Frühstück zu bekommen. Falls eine Sportanlage in einem Wohngebiet liegt, wäre die Einspielzeit statt ab 6.30 Uhr eine Stunde später. Bezüglich der Reihenfolge der Spielergruppen sollte sich das in Bayern praktizierte Verfahren **nicht mehr wiederholen**.

Bei der Meldung geben die Vereine die Startreihenfolge ihrer Mannschaftsspie-



Eine Bildparade mit 18 Welt-, Europa- und Deutschen Meistern auf dem 48x34 cm großen Wandkalender.

Hier einige Namen der Beteiligten: Andreas Aguilar, Andreas Japtok, Boris Becker, Michaela Gerg, Bernhard Langer, Claudia Leistner, Lothar Matthäus, Harald Schmidt, Klaus Peter Thaler, Andreas Thiel u. v. a.

Die sportliche Geschenkidee, die die Sportwelt seit Jahren begeistert und gleichzeitig den deutschen Spitzensport unterstützt.

Preis: nur 24,50 DM (einschließlich Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer). 2,50 DM pro verkauftem Exemplar fließen der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu.

Bei Mengenabnahmen ermäßigt sich der Preis.

Die Kopfleiste des Kalenders ist umdruckbar, so daß Verbänden, Vereinen, Ämtern, Firmen usw. die Möglichkeit der Eigendarstellung gegeben ist.

Bestellungen und Anfragen an:
Stiftung Deutsche Sporthilfe, Otto-Fleck-Schneise 4, 6000 Frankfurt/M. 71, Tel. (0 69) 67 10 68 und 67 10 69.

ler an. Somit ergeben sich die Startgruppen, alle Spieler der Nr. 1 bilden die ersten Gruppen, danach 2 und 3, usw. Dadurch spielen **alle Mannschaftsspieler** bei gutem oder schlechtem Wetter, also unter gleichen Bedingun-

gen.

Aus rein zeitlichen Gründen ist zu der Superrunde vorzuschlagen, alle vier Kategorien aufeinanderfolgend an den Start gehen zu lassen.

Jürgen Beurer

Bahnengolfer/in des Jahres Meine Wahl

Tragen Sie Ihre(n) „Bahnengolfer(in) des Jahres“ ein. Ihr Favorit sollte natürlich unter 1. stehen. Sie können maximal 3 Namen aufführen. Bitte fügen Sie auch den Vereinsnamen hinzu:

1. _____
(5 Punkte)
2. _____
(3 Punkte)
3. _____
(1 Punkt)

Schneiden Sie den Coupon aus, und senden Sie ihn auf einer Postkarte bis zum **15. Oktober 1986** (Datum des Poststempels) an **Der Bahnengolfer, Postfach 1213, 2000 Schenefeld**.

Unter allen Einsendern verlosen wir **zehn Jahresabonnements** von **Der Bahnengolfer**.

Vergessen Sie darum Ihren Absender nicht:

Vorname und Name

Straße

Postleitzahl und Wohnort

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagauführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

Breitensport

Jedermannturnier bei Rot - Weiss Syburg

Am vergangenen Wochenende fand auf der Minigolfanlage an der Wittbräucker Straße das alljährliche Jedermannturnier des MGC Rot - Weiss Syburg statt. Erstmals wurde an zwei Tagen gespielt um den Daheimgebliebenen in den Ferien ein attraktives Freizeitangebot zu bieten. Allerdings machte den Minigolfern das Wetter, gerade am Samstag, einen Strich durch die Rechnung. Länger anhaltende Regenschauer konnten aber die gute Laune unter den anwesenden Teilnehmern nicht verderben. Turniersieger wurde wie im Vorjahr Klaus Fahland. Mit zwei guten Runden von 35 bzw. 33 Schlägen reichten ihm 68 Schläge zum Sieg in der Herrenklasse. Platz zwei erreichte Stefan Schacht-siek mit gespielten 72 Schlägen. Einziger Senior des Turniers war Horst Boldt. Er „gewann“ in seiner Spielklasse den Siegerpokal mit 110 Schlägen. Bei den Jugendlichen konnte sich André Siegmann mit seinen gespielten 87 Schlägen überlegen den Gruppensieg sichern. Runden von 45 und 42 Schlägen reichten ihm gegen Georg Hoffmann, der mit 109 Schlägen den zweiten Platz erreichte. Bei den Damen kam es zu einem überlegenen Sieg von Michaela Barteldreas. Runden von 41 und 36 Schlägen reichten ihr zum Gruppensieg mit 77 Schlag. Platz zwei sicherte sich etwas abge-

schlagen mit 111 Schlägen Elke Wille. Das Jedermannturnier, welches im Rahmen einer Freizeitsportaktion des DBV (Deutscher Bahngolf-Verband) ausgerichtet wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden, doch hätte man sich auf Seiten des Minigolfvereins Rot - Weiss Syburg besseres Wetter und eine damit verbundene höhere Beteiligung gewünscht.

DSB-Info

Spielreisen ins Ausland dem Auswärtigen Amt melden!

Auf ausdrücklichen Wunsch des Auswärtigen Amtes bitten wir erneut darum, rechtzeitig vor Auslandsreisen die deutschen Vertretungen im Ausland zu benachrichtigen. Unsere Botschaften und Konsulate sind von sich aus daran interessiert, mit deutschen Sportlern zusammenzutreffen und auf diese Weise wertvolle Kontakte für ihre Arbeit zu knüpfen. Wir bitten darum, bei Begegnungen im Ausland das Auswärtige Amt (Ref. 614, Postfach 1148, 5300 Bonn 1) über die Reise in Kenntnis zu setzen. Das kann direkt an die angegebene Stelle oder auch über den DSB geschehen. Wir brauchen nicht daran zu erinnern, daß eine solche vorherige Ankündigung vor allem bei Notfällen hilfreich ist. Für die Auslandsvertretungen sind nicht so sehr die Namen der Sportler wichtig als vielmehr Kenntnis über den beabsichtigten Auslandsstart überhaupt. Es genügt also, das Auswärtige Amt über die Reise und die ungefähre Teilnehmerzahl zu informieren.

Aus den LV



SCHLESWIG-HOLSTEIN

ERFOLGE ALS BOTSCHAFTEN ÜBERMITTELN

Unseren Bahngolfersport können wir im Bekanntheitsgrad nur verbessern, wenn wir alle Möglichkeiten der Mitteilungsformen ausschöpfen.

Für uns in Schleswig-Holstein war dies das gute Abschneiden der Jugendlichen bei den Deutschen Meisterschaften in Worms und Bensheim.

Mit der Schleswiger Mannschaft führen MARITA UND PIET HANSEN als Betreuer vom BGC-Schleswig mit ins hessische Land.

Marita Hansen übermittelte jeden Abend den Spielverlauf per Telefon an den Vorsitzenden vom BGC, der sich dadurch ein gutes Bild über den Stand der Dinge machen konnte und seinerseits sich mit den Redakteuren von Rundfunk und Zeitung rechtzeitig für eine Berichterstattung in Verbindung setzen konnte.

Als die Schleswiger Jugendmannschaft am Sonntag, den 3. August 1986 als DEUTSCHER VIZEMEISTER eintraf, waren die Schleswiger Vereinsspieler bereits versammelt, um der heimkehrenden Mannschaft zu applaudieren. Der Pressefotograf erschien, um Aufnahmen für die Schleswiger Nachrichten zu knipsen, die eine viertel Seite im Sportteil als Bericht brachte.

Kurz vor 20.00 Uhr, im Abendjournal vom NRD I, wurde dann ein Hörfunkbericht ausgestrahlt.

Mit ihren Medaillen an der Brust, haben die jungen Sportler mit den anwesenden Vereinsspielern den Rundfunkbericht gemeinsam gehört. Es haben aber auch viele Sportbegeisterte diese Übermittlung aufgenommen und als Botschaft für den Bahngolfersport festgehalten.

Rudi Wenzel
(BGC Schleswig/SHBSV)

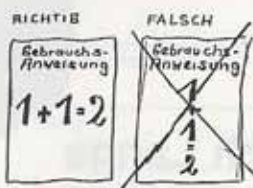
Noch 'n Bericht

Es dachte mal ein Funktionär, was an sich nicht verwerflich wär, in grenzenlosem Gottvertrauen: „Ich kann auf meine Planung bauen!“ (O je, wie hat sich der verhalten!)



Doch eins sieht er jetzt auch: Idee und Planung sind dann Mist, wenn die Erklärung zum Gebrauch, nicht kurz und für die längste Leitung ist!

Der Esel (ich), das war nicht schwer zu raten, blickt nun auf seine „tumben“ Taten, und sagt sich voller Not und Pein: „Wie kommt ich nur so dämlich sein!“



DBV-Offiziell

Quotierung DM Abt. 1 1987

	Damen	Herren
NBV	7	18
BBV	3	12
BBGV	4	9
BRP	3	13
HBV	3	12
BBS	4	5
HBSV	3	6
SBaV	2	5
WBV	3	8

gez. B. Henne
(DBV-Sportwart Abt. 1)

Int. Sterngolfcup 1986 in Holland — Rainer Gellermann bester Spieler des Turniers

Vom 17. bis 19. Juli 1986 fand in Aalten/Holland der 15. Int. Sterngolfcup statt. Dieses Turnier ließ die gleiche Veranstaltung von 1983 am gleichen Ort schnell vergessen. Der SGV Aalten hatte diesmal auf die Mitwirkung des niederländischen Nationalverbandes (FNMB) verzichtet und die Ausrichtung des Turniers in eigener Regie vollzogen. Daher gab es auch keinen Grund zum Klagen. Die Organisation, die Ergebnisübermittlung, der äußere Rahmen, alles funktionierte reibungslos, so daß letztlich der Wettergott auch ein Einsehen hatte und fast optimale Bedingungen an den Trainings- und Wettkampftagen herrschten. Die Bahngolfer aus Holland, Österreich und Deutschland ließen sich daher auch nicht lumpen, und trumpften ihrerseits mit sehr guten sportlichen Leistungen auf.

Im Wettbewerb der Vereinsmannschaften, der nach 6 gespielten Runden beendet war, konnte von den Deutschen kein einziger Titel errungen werden. In allen Kategorien mußte man sich mit zweiten und dritten Plätzen zufrieden geben. Die Vereine aus Österreich und Holland machten mit jeweils 2 Titeln die Sache unter sich aus. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Herrenmannschaft aus Telfs/Österreich ihren 1985 gewonnenen Titel erfolgreich verteidigte.

Am dritten Wettkampftag wurden die Finals in den Einzelwettbewerben sowie der Wettbewerb der Nationalauswahlmannschaften gespielt. Wieder einmal ließ das Team aus Österreich dem deutschen Herrenteam keine Titelverteidigung. Auf dem zweiten Platz Deutschland vor Gastgeber Holland. Bei den Damen-, Jugend- und Seniorenmannschaften gaben die deutschen Teams den Österreichern und Holländern keine Chance und gewannen, wenn auch teilweise knapp, alle Titel. Prunkstück ist hierbei seit Jahren die deutsche Damenauswahl, die zum 4. mal in ununterbrochener Folge das Turnier für sich entscheiden konnte.

Die Einzelwettbewerbe standen ganz im Zeichen eines jugendlichen Spielers. Rainer Gellermann aus Hagen/Deutschland avancierte zum besten Spieler des 15. Int. Sterngolfcups. Nicht weniger als 6 mal unterbot er die bestehen-

den Bahnrekorde. Letztlich war sein Ergebnis von 277 Pkt. nach 10 Durchgängen auch das beste Ergebnis des Turniers und wurde von keinem anderen Spieler auch nur annähernd erreicht. In den übrigen Kategorien ging es zum Teil sehr spannend zu. So wechselte bei den Herren die Führungsposition laufend. Zu guter Letzt bewies der Titelverteidiger Horst Spirk aus Telfs/Österreich das größte Stehvermögen und gewann die Herrenkonkurrenz. Um den zweiten Platz mußte ein Stechen entscheiden, an dem nicht weniger als 4 Spieler teilnahmen; darunter als bester deutscher Spieler Roland Kehl aus Hagen, der jedoch das Stechen sehr unglücklich gestaltete und schließlich den 5. Platz belegte. Im Damenwettbewerb siegte Sabine Hense (Hagen), und die jugendliche Spielerin Frauke Weller (Lüttringhausen) belegte in ihrer Kategorie ebenfalls den 1. Platz. Abschließend ist festzustellen, daß der 15. Int. Sterngolfcup für Deutschland mit 6 Titeln sehr erfolgreich war. Die Nationenwertung wurde jedoch mit insgesamt 7 Titeln von Österreich gewonnen; während Holland mit 2 Titeln weit hinter den Erwartungen zurückblieb.

Viktor Schmidt

Internationaler Sterngolf-Cup '86 — ERGEBNISBLOCK —

Nationale Auswahlmannschaften

Damen	
1. Deutschland	370
2. Niederlande	379
3. Österreich	381
Herren	
1. Österreich	693
2. Deutschland	712
3. Niederlande	723
Jugend	
1. Deutschland	352
2. Österreich	368
3. Niederlande	375
Senioren	
1. Deutschland	365
2. Niederlande	366
3. Österreich	368

Vereinsmannschaften

Damen	
1. SGV Aalten	NL 559
2. SGC Hagen I	D 575
3. SGC Hagen II	D 576
Herren	
1. BGC Telfs	A 1.077
2. SGC Hagen	D 1.078
3. SSC Hohenlimburg	D 1.087

Jugend	
1. SGV Aalten	NL 557
2. SGC Lüttringhausen	D 559
3. SSC Attendorn	D 559

Senioren	
1. MGC Nordkette	A 553
2. SSC Halver	D 562
3. SGV Aalten	NL 625

Einzel-Wettbewerbe

Damen	
1. S. Hense, Hagen	D 291
2. R. Onnink, Aalten	NL 304
3. J. Fies, Aalten	NL 305

Herren	
1. H. Spirk, Telfs	A 283
2. C. Brauner, Braunau	A 287
3. T. Scholten, Aalten	NL 287
4. T. Wechsberger, Telfs	A 287
5. R. Kehl, Hagen	D 287

Seniorinnen	
1. I. Mertely, Nordkette	A 325
2. R. Ringel, Schwelm	D 332
3. L. Wiegand, dto.	B 338

Senioren	
1. H. Egretzberger, Telfs	A 294
2. P. Zdenek, Nordkette	A 296
3. O. Mertely, dto.	A 297
4. W. Zeppenfeld, Halver	D 297

weibl. Jugend	
1. F. Weller, Lüttringhausen	D 309
2. J. Jegelink, Aalten	NL 318
3. J. Jansink, dto.	NL 337
4. B. Stock, Wermelskirchen	D 338

männl. Jugend	
1. R. Gellermann, Hagen	D 277
2. M. Keßen, Hohenlimburg	D 297
3. M. Erdhütter, Ennepetal	D 301

Schüler	
1. R. Martini, Nordkette	A 308
2. T. Hüttemann, Attendorn	D 309
3. T. Matthes, Lüttringhausen	D 311

Sport schützt Umwelt



Eine Initiative
des Deutschen
Sportbundes

Gefördert von adidas



SPORTLIFE

Kaugummi-Drageés

ohne
zucker



Bundesligen 1986/87

DAMEN

Bundesliga Gr. Nord

BGS Pötter Hardenberg (TV)

1. MGC Göttingen

MGC Schäfersee Berlin

MGC Dortmund-Brechten

Kölner MC

1. BGC Hannover (Aufst.)

SV Lurup Hamburg (Aufst.)

1. KGC Mönchengladbach (Aufst.)

Spieltage: Liegen nicht vor

HERREN

Bundesliga Gr. Nord (Abt. 1)

MGC Sennestadt (TV/Deutsch. Meister)

MSG 75 Hamburg

Bochumer MC

MSC Hamburg-Neu Wulmstorf

Tempelhofer MV 65 Berlin (Aufst.)

MGC Wiehl (Aufst.)

Spieltage:

21.9.86 Wiehl, 12.10.86 Berlin,

5.4.87 Handeloh, 3.5.87 Sennestadt,

24.5.87 Neu-Wulmst., 14.6.87 Bochum.

Bundesliga Gr. Nord (Abt. 2)

MGC Dortmund-Brechten (TV/Deutsch. M.)

1. MGC Göttingen

Tempelhofer MV 65 Berlin

Niendorfer MC Hamburg

1. KGC Mönchengladbach

BGS Pötter Hardenberg

Kölner MC

SV Siegfried Braunschweig (Aufst.)

MGC Schäfersee Berlin (Aufst.)

MGC Dortmund-Westhofen (Aufst.)

Spieltage:

20.9.86 Göttingen, 21.9.86 Braunschw.,

11.10.86 Dortmund-Westhofen,

12.10.86 Dortmund-Brechten,

11.4.87 Hardenberg, 9.5.87 HH-Niend.,

13.6.87 Mönchengl., 14.6.87 Köln,

20.6.87 Berlin-Schäfersee,

21.6.87 Berlin-Tempelhof

Bundesliga Gr. Süd

BSV 80 Steinen (TV)

SG Darmstadt-Arheilgen I (Dtsch.Meister)

MC Schriesheim

BGSC Villingen

MCE Sindelfingen

SG Darmstadt-Arheilgen II

Spieltage:

20.9.86 Walldorf, 21.9.86 Arheilgen,

12.4.87 Schriesheim, 10.5.87 Sindelfin.,

14.6.87 Steinen, 21.6.87 Villingen

Bundesliga Gr. Süd (Abt. 1)

1. Mainzer MGC I (TV)

Stuttgarter SC

MSVP Mainz

1. MGC Mainz II

MFG Waldshut '74 (Aufst.)

MGC Monrepos (Aufst.)

Spieltage:

21.9.86 Bad Kreuznach

12.10.86 Waldshut, 12.4.87 Monrepos,

10.5.87 Mainz (MSV), 14.6.87 Stuttgart,

21.6.87 Mainz

Bundesliga Gr. Süd (Abt. 2)

1. MGC Reutlingen (TV)

BGSC Villingen (Aufst.)

MGC Wetzlar

1. MGC Ludwigshafen

BSV 80 Steinen

SSV Ulm 1846

MGC Süßen

MGC Besigheim (Aufst.)

BGV 65 Hausen-Obertshausen (Aufst.)

MGC Ingolstadt (Aufst.)

Spieltage:

20.9.86 Besigheim, 21.9.86 Reutlingen,

11.10.86 Steinen, 12.10.86 Villingen,

11.4.87 Wetzlar, 12.4.87 Hausen,

9.5.87 Ludwigshafen,

13.6.87 Ulm, 14.6.87 Süßen

20.6.87 Ingolstadt

DBV-Vereinspokal

Ergebnisse Achtelfinale:

MGC Sennestadt

BGV Gelsenkirchen

TSV Salzgitter

BGV Kieler Förde

MC Schriesheim

KGC Frankfurt-Waldstadion

1. Mainzer MGC

MC Neuwied

– MGC Olympia Kiel

– MGC Schäfersee-Berlin

– TMV 65 Berlin

– **1. MGC Göttingen**

– MGSC Wernau

– 1. MGC Mannheim-Karlstern

– 1. MGC Ludwigshafen

– MGC Bad Bodendorf

kampflos

6:4 520:533

kampflos

1:9 359:348

10:0 357:401

8:2 480:508

kampflos

8:2 349:393

Die **fett** gedruckten Vereine haben das Viertelfinale erreicht!

Auslosung Viertelfinale:

KGC Frankfurt-Waldstadion

MC Schriesheim

MGC Sennestadt

1. Mainzer MGC

– TSV Salzgitter

– BGV Gelsenkirchen

– MC Neuwied

– 1. MGC Göttingen

DBV-offiziell

Berichtigung DM 1986 (Abt. 1)



Deutscher Meister bei den Senioren:
Hans Leuchtenberger (VfM Berlin)

Zwei Deutsche Meister, drei Dritte!

Der **Bahnengolfer** berichtete in der letzten Ausgabe von den Deutschen Meisterschaften 1986 (Abt. 1-Minigolf) in München.

Da die Redaktion lediglich die Ergebnisliste erhielt, mußte der redaktionelle Beitrag danach gefaßt werden. Dabei unterließ ich Unkenntnis der tatsächlichen Ereignisse der Fehler, daß gemäß der „offiziellen (?)“ Ergebnisliste die Rangfolge bekanntgegeben wurde. Also 1. Karl Rausch, 2. Hans Leuchtenberger etc. . . .

Tatsächlich aber war die DM der Senioren nach der Vorrunde abgebrochen worden, so daß das normalerweise fällige Stechen in logischer Konsequenz der Regelauslegung „Abbruch“ nicht durchgeführt werden konnte! Ungewöhnlich, aber Realität.

Als Folgerung behief sich die Turnierleitung damit, die auf Medaillenplätzen rangierenden Punktgleichen auf die gleichen Ränge zu setzen. Die richtigen Ergebnisse lauten daher wie folgt:

1. Karl Rausch (1. Münchener MGC) **und** Hans Leuchtenberger (VfM Berlin) beide 194 Pkt.

3. H.-J. Mulinski (1. Porzer MGC), Alfred Eggert (BV Harsewinkel) **und** Joachim Tautrims (MGC Bad Hornburg) alle 201 Pkt.

6. Siegfried Meier (MSF Hindelang) 202 Pkt. etc.

Das Novum: Erstmals in der Geschichte des Deutschen Bahnengolf-Verbandes gibt es somit in einer Kategorie zwei Deutsche Meister in einem Jahr!

Der DBV-Vizepräsident hat sich bei den betroffenen Sportlern und deren Vereinen für die fehlerhafte Berichterstattung entschuldigt.

Spielsperren

Der Hessische Bahnengolf-Sportverband e.V. teilt mit:

1. Die Sperre gegen alle Sportler des BGC Wißmarer See ist ab sofort aufgehoben.

2. Der Spieler Oliver **Gömpel** (TS Steinheim) ist bis einschließlich 20.09.86 gesperrt.

Im September

- 20./21. **1. Punktspieltag Ligen-Mannschaftspunktspiele 1986/87**
 21. Hochjoch-Pokal in Schruns/Österreich
 Drei-Tannen-Turnier in Olten/Schweiz
 Team-Golf-Turnier City West Bern/Schweiz
 Internationale Trophäe San Martino/Italien
28. 19. Marathon-Turnier des VfM Berlin
 XI. Int. Hoahrhein-Turnier der MGF Waldshut '74
- 27./28. Int. Turnier DZ Xaverov/CSSR
28. Olympia-Pokal in Fulpmes/Österreich
 Int. Turnier des MSC Linz-Lissfeld/Österreich

Im Oktober

- 03.-05. **Europa-Cup 1986** in Eupen/Belgien
 05. Int. Abschlußturnier des 1. NMC Kelheim
- 11./12. **2. Punktspieltag Ligen-Mannschaftspunktspiele 1986/87**
 Marathon-Kombi-Turnier in Basel/Schweiz
 Brokolus-Trophäe in Naturns/Italien
- 17.-19. Südtirol-Trophäe in Lana/Italien
- 18./19. 30-Runden-Marathon in Grindel-Klothen/Schweiz
19. Int. Hohentwiel-Pokal des 1. BGC Singen
- 24.-26. Trophäe des Alpes de Algund/Italien
- 25.-26. Int. Erft-Pokal des BGC Schloß Pfaffendorf
 Int. Turnier in Eindhoven/Niederlande
 Marathon-Turnier des BGC Herford

Im November

- 01./02. Int. Turnier in Geleen/Niederlande
02. Schert-Turnier in Bürglen/Schweiz

Im Dezember

- 13./14. Int. Hallenmeisterschaft in Bürglen/Schweiz
- 29./30. Marathon-Hallen-Turnier in Bürglen/Schweiz

... wenn Ball und Technik nichts mehr bringt ...

Mehr Erfolg durch
MENTALES TRAINING
 Im Bahngolf

- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 4 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit.
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl.
 Versandkosten
 Erhältlich bei:

Mechthilde Radler
 Kutschenweg 12
 Telefon 07361/8492
 7080 Aalen

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

**Ordnungsänderungen
ab sofort gültig**

Im Bahngolfer, Ausgabe 3/86, Seite 14 wurden unter der Rubrik „DBV-offiziell“ wichtige Ordnungsänderungen veröffentlicht. Dabei sind einige ungenaue Formulierungen und Druckfehler vorgekommen bzw. einige Änderungen vergessen worden. Nachstehend werden zu einigen Punkten nochmals die genauen, amtlichen neuen Bestimmungen abgedruckt sowie die fehlenden Änderungen ergänzt:

Sportordnung

2.1.11 (1.4)

Neufassung DBV-Handbuch S. 39
Pro Mannschaft ist ein Ersatzspieler zugelassen, der vor Turnierbeginn bekanntzugeben ist (Spielerliste). Ein und derselbe Spieler kann nur für eine Mannschaft Ersatzspieler sein. Ersatzspieler dürfen keiner anderen Mannschaft angehören. Der Ersatzspieler darf jederzeit für einen Mannschaftsspieler eingewechselt werden. Der Ersatzspieler hat in diesem Fall das Spiel vom Abschlag fortzusetzen (Abt. 3: vom ersten Abschlag).

Eine Auswechslung ist nur einmal möglich.
(Gilt im gesamten IBGV-Bereich), (siehe auch 3.1.6. (9)).

2.2.14 (9)

Neufassung DBV-Handbuch S. 42c
Ein Spieler kann beim jeweiligen Turnier für nur eine Mannschaftskategorie gewertet werden.

Eine Doppelwertung eines Spielers in mehreren Mannschaften der gleichen Kategorie ist ebenfalls ausgeschlossen.

2.1.15 (1)

entfällt DBV-Handbuch S. 42c
Diese Ziffer wird ersatzlos gestrichen.

**Durchführungsbestimmungen zur
Turnierordnung**

3.1 Turnierordnung

**3.1.4 Gebote und Verbote für Turnier-
teilnehmer**

3.1.4 (40) wird (41)

3.1.4 (40)

Neufassung DBV-Handbuch S. 107
Wegen evt. Verletzungsgefahr hat jeder Trainings- und Wettkampfteilnehmer zum jeweils Spielenden einen entsprechend ausreichenden Sicherheitsabstand einzuhalten.

**3.1.6 Erläuterungen und Durchführungs-
bestimmungen zur Ersatzspie-
lerregelung (gilt im gesamten IGBV-
Bereich)**

(2) Neufassung DBV-Handbuch S. 109
Bei Disqualifikation eines Mannschafts-
stammspielers kann ein Ersatzspieler
nicht für den Disqualifizierten einge-
wechselt werden.

Schiedsgerichtsordnung

DBV-Handbuch S. 132

3.4.2 Zusammensetzung

(1) Schiedsgericht Neufassung
Ein Schiedsgericht (SG) besteht aus 1
Oberschiedsrichter (OSR) u. 2 Schieds-

richtern (SR) möglichst

- aus 3 verschiedenen Vereinen bei regionalen Turnieren,
- aus 3 verschiedenen LV bei über-regionalen Turnieren,
- aus 3 verschiedenen Nationen bei internationalen Turnieren,

sowie möglichst 2 Ersatzschiedsrichtern (ESR) (bei internationalen Turnieren zwingend vorgeschrieben).

Oberschiedsrichter dürfen nicht dem ausrichtenden Verein angehören. (Ausnahme: Verbands- und Meisterschaftsturniere).

Pro Turniergruppe ist ein Schiedsgericht vom Veranstalter (ersatzweise vom Ausrichter oder Platzturnierleiter) zu benennen, der Oberschiedsrichter spätestens 1 Woche vor dem Turnier. (Ausnahme: Turniere unterhalb der Landesebene).

3.4.5 Aufgaben während des Turniers
DBV-Handbuch S. 135

(1) Ruhiges Verhalten und Entscheidungen

(1.1) Neufassung

Während des Turniers hat sich jedes Mitglied des Schiedsgerichtes (SR) so zu verhalten, daß kein Spieler gestört wird.

(1.2) Neufassung

Es hat seine Entscheidungen schnell und bestimmt zu treffen und darf sich auf keine Diskussionen einlassen. In Zweifelsfällen oder bei Befangenheit ist der OSR hinzuzuziehen.

**1) Beschlüsse der TK des IGBV in
Wohlen/Schweiz**

**3.1.6 Erläuterungen u. Durchführungs-
bestimmungen zur Ersatzspielerregelung (gilt im gesamten DBV-Bereich)**
**(12) Ziffer 2 - Neufassung ab sofort
gültig!**

Der Mannschaftsstammspieler spielt weiter, der ausgewechselte Ersatzspieler nahm bereits am Turnier teil:

Die Spielergruppe des ausgewechselten Mannschafts-Stammspielers und die

des eingewechselten Ersatzspielers spielen in bisheriger Zusammensetzung bis zum Abschluß eines Turnierabschnitts (allgemeine Pause für alle Turniergruppenteilnehmer nach Beendigung eines Durchgangs, z.B. allgemeine Mittagspause, Wechsel der Wettkampfanlage; neuer Turniertag) weiter; danach wird der Ersatzspieler der bisherigen Spielergruppe des ausgewechselten Mannschafts-Stammspielers, der ausgewechselte Mannschafts-Stammspieler der bisherigen Spielergruppe des Ersatzspielers zugeordnet.

DBV-Handbuch S. 110

2) Der Delegiertenversammlung 1988 wird die ersatzlose Streichung der Ziffer 2 (2.4) der internationalen Sportordnung Satz 1 vorgeschlagen.

Danach wird gestrichen: „Die Spielberechtigungsdokumente dürfen ohne Verlängerung keine längere Gültigkeitsdauer als 5 Jahre haben.“

3) Der Beschluß der Delegiertenversammlung in Monza 1985 zu Ziffer 2.9 **Rohrhügel** wurde bis zur Delegiertenversammlung 1988 außer Kraft gesetzt.

Für den DBV-Bereich ergibt sich keine Änderung, da im Handbuch der Rohrdurchmesser mit 60 – 70 mm festgelegt ist.

Der Beschlußtext von 1985 lautete: „Der Durchmesser des Rohres am Einlauf beim Hindernis „Rohrbügel“ wird auf 58 – 61 mm festgesetzt.

- a) Für neue Anlagen ab 01. 01. 1986
- b) Für bestehende Anlagen ab 01. 01. 1987“

**Sport
schützt
Umwelt**



Gefördert
von adidas

Die GlücksSpirale tut Gutes!

In jedem Taler für die Lotterie GlücksSpirale steckt eine Mark für Sport und Gesundheit! Dies ist der Gewinn für die Gemeinschaft. Denn ohne die GlücksSpirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln seine Trimm-Kampagne. Trimmy lebt von ihr! Lauffreize, Spielfeste, Trimming 130, die neue Kampagne „Miteinander aktiv“ entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gem in den 62000 Tum- und Sportvereinen aufgegriffen werden. Die GlücksSpirale ist in der Tat eine Lotterie, die Gutes tut!

Sport ist aktive Bewegung und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich ein persönliches Ziel. Das kann die Olympische Medaille ebenso sein, wie die Teilnahme am Sport, um Gesundheit und Geselligkeit, Freude und Freunde zu finden. Dieser großen Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu erfüllen und deshalb auf eigene

Initiativen angewiesen. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt, und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Millionen-Bewegung des Sports entstanden daraus.

Wieder dreht sich die GlücksSpirale bis kurz vor Weihnachten. Diese Lotterie ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit möglichst vielen Losen zu beteiligen. Jedes Los hat doppelten Wert: Für den einzelnen locken Gewinne und für unsere Gemeinschaft wichtige materielle Hilfen. Die Verwendung der dem Sport zuffließenden Mittel über die Landessportbünde und den DSB, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein. Sie dienen sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute.

Allen wünsche ich deshalb wieder Glück mit der GlücksSpirale!

Hans Hansen
Präsident des Deutschen Sportbundes

minigolf-Arnold



MINIGOLF – Bahnen beziehen sehr günstig durch
MINIGOLF-Betonformen-Verleih ARNOLD 74 TÜBINGEN
Saarstraße 14 Tel.: 07071/5 16 92 u. 07073/6314

Seit über 20 Jahren Erfahrung im Bau.

Verleih von Betonschalungen, die eine Garantie dafür
sind, daß die Bahnen äußerst präzise hergestellt werden
können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmen
kommen so zum Zuge.

So sparen Sie Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Zürich
Wallisellen
Frauenfeld
Locarno
Pontresina
Menton Riviera
Stanstad

Dübendorf
Wohlen
Lugano
Vaduz
Europa Stadion Muhlhouse
Brennerhotel am Brennerpass
Amriswil

Stuttgart
Köln
Am Fichtelsee
St. Engelmar
Birkenfeld
Neumagen
Bernkastel
Anhausen
Hechingen
Düren
Werl
Friedrichshafen
Pfarrkirchen
Friedrichsthal
Winterberg
Kastellaun
Bingen
Idar-Oberstein
St. Ingbert
Hagnau/Bodensee
Memmingen
Berlin/Marienfelde
Singen/Htwl.

Berlin Tegel
Odenthal
Schmallenberg
Wittlich
Zeltingen
Klausen
Hirschlanden
Gomadingen
Reutlingen-Eningen
Neheim-Hüsten
Hülben
St. Goar
Zaberfeld
Althütte
Wiehl
Rheinfeldern
Marl
Ewatingen
Oberwolfach
Simbach/Inn
Neuhaus/Inn
Uhldingen/Bodensee
Weil am Rhein



Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre alten Bahnen wieder auf!

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

DBJ (Handbuch S. 227)
Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Detlef Krause
Neue Ruf-Nr. 07631/6014

DBJ (S.227)
Jugendprecherin
Heike Listander
neue Anschrift:
Nordufer 19
1000 Berlin 65

Landesverbände (S. 230)
BBS-Geschäftsstelle
neue Ruf-Nr. 07631/6014

BBS (S. 232)
Geschäftsstelle
neue Ruf-Nr. 07631/6014

BSV 80 Steinen (S. 233)
neue Ruf-Nr. 07631/6014

neuer Verein Abt. 1:
MGF Offenburg
c/o M. Geissler
Aug.-Hund-Str. 23
7600 Offenburg
Ruf: 0781/747 58

BBGV (S. 237)
Jugendwart
Heike Listander
Nordufer 19
1000 Berlin 65

BBGV (S. 238)
Vereinsauflösung:
MGC Blau-Weiß Berlin
BRP (S. 250)

MGC Schifferstadt
neue Anschrift:
c/o Wilhelmine Stude
Ziegelofenweg 17
6720 Speyer

Namensänderung:
MGC Lahnstein jetzt:
MGC Koblenz e.V.
c/o Gerhard Langkamp
Im Bisholder 11
5400 Koblenz
Ruf: 0261/47165

NBV (S. 244 ff)
neue Vereine Abt. 2:
MSC Hackenberg
c/o Rolf Brügelmann
Gerdastraße 41
5630 Remscheid 11
Ruf: 02191/639 51

KGC Hilden
c/o Bernd Blüher
Hofstraße 114
4010 Hilden

Vorschau

Die nächste Ausgabe, 6/86, erscheint Ende November 1986.
Redaktionsschluß: 30.10.86
Sie finden u. a. Berichte von DM-Abt. 3, Europa-Cup, Bundesligen, Breitensport-Aktionen 1987 u. v. a.

1. BGC Neuss
TuS Oldendorf Abt. Bahngolf
c/o H. Werft
Siedlerstraße 3
4994 Preussisch-Oldendorf

1. MGC Witten-Ardey
c/o Karin Giesen
Parkweg 68
5810 Witten

neuer Verein Abt. 4:
BGF Woerden
c/o A. Neuhaus-Naujoks
Dreierter Weg 1
5992 Vesperde

Anschriftenänderungen:
Gerhard Brombach
NBV-Schatzmeister
NBV-Abteilungsvors. Abt. 2
Vors. + Gesch.-St. MC 62
Lüdenscheid
jetzt: Hardenbergstraße 56

SSC Hohenlimburg
c/o R. Knippschild
Wesselbachstraße 96
5800 Hagen 5

SBaV (S. 252)
neuer Verein Abt. 2:
BGC Merchweiler
Postfach 1264
6689 Merchweiler
Ruf: 06897/764446

IMPRESSUM

Der BAHNGOLFER
Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e. V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund —

und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV
Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:
Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:
DBV-Pressereferent Mathias Kaiser
Leonstraße 6, D-8000 München 71,
Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:
Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:
Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich
Bezugspreis:
DM 19,- jährlich incl. Porti, + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion; Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exemp. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 2/86 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:
Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).
Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01).
Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der **BAHNGOLFER** (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 23, — included porti for one year.

NACHRUF

Unsere Sport-Kameradin — **Else Reiser** — ist nicht mehr unter uns. Einen Tag nach dem Gewinn der Württembergischen Einzelmeisterschaft ist sie abrupt von dieser Welt abgerufen worden.

Wir alle werden sie vermissen, denn mit ihr verstarb eine Persönlichkeit, die nicht nur Bahngolf spielte, sondern die auch innerhalb des Vereins zu den Sportlerinnen gehörte, die immer für den Zusammenhalt untereinander wirkte. Keine Mühe war ihr zuviel, um für andere ideale Bedingungen zu schaffen.

In unserer Erinnerung werden die 13 Jahre, die sie dem Bahngolf sport widmete, nicht verblässen. Zu wenig wäre ihre Leistung anerkannt, wenn hier nur nach Ergebnissen gemessen würde. Für all ihre Erfolge soll nur der 3. Platz bei den Europameisterschaften in Portugal genannt werden.

Else Reiser hinterläßt eine große Lücke. In ihrer Familie, im Verein und in unserem Verband. Sie hatte noch so viele Ziele im Auge. Es war ihr nicht vergönnt, diese in diesem Leben zu verwirklichen. Ihre Tugenden — Frohsinn und Heiterkeit, aber auch Siegeswille — leben in unserer Erinnerung weiter.

Deutscher Bahngolf-Verband
Heinz-Horst Meyer
Vizepräsident

Württembergischer
Bahngolf sport-Verband
Horst Mayer
1. Vorsitzender



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

	Anja	-	Serie
	Euro	-	Golf
	Wagner	-	Bälle
original IG	- Buchstabenbälle A 1	-	K 15
	MG	-	Serie
	Sun	-	Golf
	Florida	-	Serie
	Super	-	Serie
	Elefanten	-	Serie
	GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

**Norbert Ruff
Bleicherstraße 18
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 2 29 19**

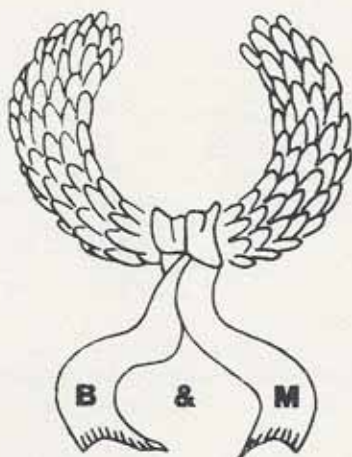
Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnengolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 8 73 00